

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 179.

Donnerstag den 3. August

1882.

Großer Ausverkauf von Schuhwaaren

➡ 34 Langgasse 34. ➡

Wegen vorgerückter Saison verkaufen sämtliche

Sommer-Waaren für Herren, Damen und Kinder
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Ullmann.

Camarite,

Rothwein von der Insel Santorin, Griechenland, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde, per Flasche 1 Mk. 90 Pfg. bei
M. Bieffel, Weilstrasse 5.
Depot von Friedr. Carl Ott, Würzburg. 3356



Marteau's Seilmagenbitter

ist ein aus den edelsten Kräutern bereiteter, amtlich von Autoritäten der Wissenschaft geprüfter und gegen alle Unregelmäßigkeiten des Magens und der Leber als vorzüglich befundener Stärkungstrank.

Vorräthig à Fl. 2 Mk. bei
Herrn H. J. Viehoveer,
Marktstraße 23 in Wiesbaden.

Eine unsortirte Havana-Cigarre von hochfeiner Qualität und schönem Brand, auf Wunsch nach Farben sortirt, empfehle 100 Stück 7 Mk. Proben zu Diensten. Ferner eine Sendung des so beliebten ächten Krownor Schnupftabak, hochfeine Preise, 1/4 Pfund-Packet 50 Pf.

3419 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Total-Ausverkauf zu und unter Selbstkostenpreis

von
deutschen, engl. und franz. Toiletteseifen, Toilette- und Haarwasser, Odeurs, Puder, Schminken, Zahnwasser und -Pasta, Pommaden, Haarölen, Kleider- und Kopfbürsten, Kämmen, Zahn- und Nagelbürsten, Schwämmen aller Art; Attrapes, Rafraichisseurs, — Herren-Cravatten. — Ia Glycerinseife, bei Abnahme von 5 Pfund à 50 Pfg. etc. etc. etc.

== Nur so lange Vorrath! ==

„Parfumerie Victoria“, Spiegelgasse 3, nächst dem Curhause, Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler. 2756

Badhaus zum goldenen Brunnen, 34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.
Besitzer: S. Ullmann.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablar“.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch auf-
ragen, vorräthig in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Heute Nachmittag 4 Uhr wollen:

- 1) Herr Arnold Berger für sich und als Vormund der minderjährigen Geschwister Friedrich, Wilhelm und August Berger;
- 2) Frau Philipp Schleicher, Eleonore, geb. Berger;
- 3) Herr Friedrich Berger;
- 4) Frau Ferdinand Dohs, Elise, geb. Berger, und
- 5) Frau Nicolaus Neumann, Anna Margarethe, geb. Jäger, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder erster Ehe Karl, Wilhelm und Louis Berger, Alle von hier,

ihr in der Webergasse dahier zwischen Johann Schmitt Wwe. und Heinrich Barth Erben belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckigem Seitenbau, zweistöckiger Scheuer und 7 Rth. 71 Sch. oder 1 A. 92,75 D. Akr. Hofraum und Gebäudefläche, No. 292 des Lagerbuchs, in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 13 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.

In diesem Hause ist schon seit circa 40 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben worden.

Wiesbaden, den 3. August 1882.

3682

Die Bürgermeisterei.

Bullenversteigerung.

Freitag den 4. August Mittags 1 Uhr wird der zur Nachsucht zu schwer gewordene hiesige Gemeinde-Bullen auf der Bürgermeisterei versteigert.

Hahn, den 1. August 1882.

3661

Der Bürgermeister.

Gros.

Notizen.

Heute Donnerstag den 3. August, Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung verschiedener Mobiliar-Gegenstände, Haus- und Küchengeräthe, in dem Hause Rheinstraße 41, Parterre. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung verschiedener alter Decorations-Gegenstände, in dem Hofe des Theater-Gebäudes an der Wilhelmstraße. (S. Tabl. 177.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Bügel- und Pferdebedecken, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer großen Anzahl Fenster, Thüren, Bekleidungen etc., in dem Hause Taunusstraße 33. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:

Wohnhaus-Versteigerung des Herrn Arnold Berger und Miteigenthümer von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 16. (S. h. Bl.)

Immobilien-Versteigerung der Erben der Johann Weidmann Eheleute von hier, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 16. (S. L. 178.)

Versteigerung einer Partie Breiter, Bau- und Brennholz, auf dem Lagerplatz an der Gasfabrik. (S. heut. Bl.)

Laubenheimer, 1876r und 1878r, eigenes Gewächs. Näheres Geisbergstraße 26. 3612

Verloren, gefunden etc.

Regenschirm verloren. Am Sonntag vor 14 Tagen ist ein seidener Damen Regenschirm mit einfachem, runden, weißen Hornknopf, in welchem der Name eingravirt war, in Diebriich vom Bilettschalter bis an's resp. bis an's Dampfeschiff abhanden gekommen. Der Finder wird ersucht, denselben entweder am Bilettschalter in Diebriich od. in Wiesbaden Stiftstraße 20 abzug.

Verloren

eine Korallen-Kette. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmshöhe 1. 3627

Verloren am Samstag den 22. Juli eine Zeichenvorlage. Abzugeben Faulbrunnenstraße 11, Parterre. 3656

Verloren am Montag von der Röderallee bis in die Dohheimerstraße eine Brosche von Elfenbein mit Goldrand. Abzugeben gegen Belohnung Dohheimerstraße 34, 2 Tr. 3702

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen gute Belohnung abzugeben Hellmundstraße 27b, 1 Stiege links. 3652

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht gegen Baarzahlung eine gangbare, mittelgroße Wirthschaft mit Haus, etwas Garten erwünscht, sowie guter Keller, hier oder auswärts. Off. L. G. 100 wolle man bis Sonntag den 6. August bei der Exped. abgeben. 3649

Ein Landhaus, Sonnenbergerstraße, enthaltend 8 schöne Zimmer, 2 Balcons, 4 Mansarden, 2 Küchen, Keller, großer Souterrains-Raum etc., sowie schöner Garten, billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2197

Ein solid gebautes, noch neues, kleineres Wohnhaus mit Hof und Bleichplatz, dreistöckig, rentabel, in der Karlstraße (Nähe der Reinfstraße) gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. im Baubureau Dohheimerstraße 28. 3704

Bäckerei in guter Lage per October zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3693

Schlossergegeschäft zu verkaufen.

Das von meinem sel. Manne mit gutem Erfolge betriebene Schlossergegeschäft ist mit guter Kundschaft und Inventar sogleich zu verkaufen. Näh. bei Frau Herchen Wwe. in Wiesbaden, Kirchgasse 30. 3682

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

In erster Etage

wird per 1. October resp. 15. September eine Villa oder ein geräumiges Parterre nebst Bel-Etage von 12—16 Zimmern in Miete gesucht, zur Wieder-Vermietung geeignet. Badeeinrichtung und Wasserleitung erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter E. M. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3663

Kinderlose

Familie sucht eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Oct. Offerten sub S. 10 an die Exp. erb.

Angebote:

Geisbergstraße 10, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 3703

Luisenstraße 36, Bel-Etage,

sind 3 elegant möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 3669

Furnished Apartments. With and without Boarding.

= Nerothal 4. =

Stiftstraße 14, Parterre, sind 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 3648

Taunusstrasse 9,

Bel-Etage, möblirte Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 3640

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer in der Nähe der Bahnhöfe sofort zu vermieten. Näh. Exped. 3637

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Stiftstraße 18a, I. Etage. 3595

Ein fein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn billig zu vermieten Moritzstraße 12, Parterre. 3643

Eine Villa in bester Lage, eleganter Einrichtung und allen erwünschten Bequemlichkeiten, ist für die Wintermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 3642

Ein anständ., j. Mann kann ein freundl. Zimmer mit guter, bürgerl. Kost bill. erh. Friedrichstr. 12 im Hofe Part. I. 3615

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zwei Paar schöne Lachtauben (alte und junge) billig zu verkaufen Hellmündstraße 11 im Seitenbau. 2009

Wasche wird schön gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. Näh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

➔ Eine Verkäuferin sucht eine Stelle; dieselbe kann gut Kleider machen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3691

Ein Mädchen sucht eine Stelle in einem Confections-Geschäft. Näheres in der Expedition d. Bl. 3671

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause per Tag Mt. 1, 20. Näh. Walramstr. 21. 3672

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näheres Webergasse 24, Parterre. 3638

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Adelheidstraße 23, Dachlogis. 3653

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres im Paulinenstift. 3644

Ein braves Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Hirschgraben 16, Parterre. An sprechen Nachmittags von 1 Uhr ab. 3657

Ein sol. Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sof. St. N. H. Schwalbacherstr. 9, B. r. 3692

Ein Mädchen vom Lande, das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Mauergerasse 21, 2 Treppen hoch. 3688

Eine gutbürgerliche Köchin, 1 Herrschafts-Köchin, perfekt, 1 Hausmädchen mit guten Zeugnissen, sowie 2 Mädchen als solche allein suchen Stellen. Näh. Emserstraße 23. 3690

Stellen suchen: Eine Kinderfrau, Herrschaftsköchinnen, feine und einfache Hausmädchen, sowie Mädchen für alle Arbeit durch Ritter, Webergasse 15. 3695

Eine Kinderfrau, sehr zu empfehlen, mit langjährigen, ausgezeichneten Attesten sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3692

Ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 27, Strb. Bt. 3686

Ein junges Kindermädchen f. Stelle d. Ritter, Weberg. 15. 3694

Zwei gute, feinfürgerliche Köchinnen mit besten Zeugnissen suchen Stellen. Näheres Mezgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 3694

Eine gute Herrschafts-Köchin mit besten Attesten sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 3692

erhalten durch mein seit Jahren bestehendes Stellen-Bureau das beste

Herrschaften Wintermeyer, Häfnergasse 15. 3699

Mehrere tüchtige Hausmädchen, bessere Zimmermädchen und Mädchen als solche allein suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3692

Eine feinfürgerliche Köchin sucht Stelle; daselbst sucht ein braves Mädchen von guten Eltern, welches noch nicht gedient hat. Gute Behandlung wird dem Lohne vorgezogen. Näh. durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4. 3697

Mehrere feinfürgerliche Köchinnen, welche die Hausarbeit verrichten und gute Atteste besitzen, suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3692

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Dohmeimerstraße 14. 3701

Eine französische Bonne, welche kein Deutsch spricht, mehrere deutsche Bonnen, angehende Jungfern, sowie perfekte Jungfern und Haushälterinnen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3692

Für ein junges Mädchen (Waise) wird Stelle zu Kindern oder leichte Arbeit gesucht. N. Römerberg 18 bei Frau Schneider. 3705

➔ Ein unverheiratheter Antscher, 24 Jahre alt, der vorzüglich gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Offerten unter A. M. 28 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 3645

Papier- & Galanteriewaaren-Branche.

Ein solider, junger Mann mit prima Referenzen sucht hier unter sehr bescheidenen Ansprüchen in einem Papier- oder Galanteriewaaren-Geschäfte einen Comptoir- oder Verkäuferposten, und wäre derselbe nicht abgeneigt, nach 1—2jähriger Thätigkeit im Geschäfte dasselbe käuflich zu erwerben oder sich auch mit größerer Capitaleinlage theilhaben. Offerten unter A. H. 100 werden an die Expedition dieses Blattes erbeten. 3197

Personen, die gesucht werden:

Modes. Eine Arbeiterin, auch tüchtige Verkäuferin, wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter A. 12 besördert die Exped. d. Bl. 3647

Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung, sowie ein Lehrling werden gesucht von Sophie Heuser, Kleidermacherin, Lehrstraße 25. 3696

Mädchen auf Mäntelarbeit gesucht, sowie ein Lehrling bei E. Weisgerber, gr. Burgstraße 3. 3668

Ein Mädchen zur Aushilfe bis 15. August sogleich gesucht Schützenhofstraße 9, Bel-Etage. 3666

Eine brave, ehrliche Bedienung gesucht. Meldung Vormittags von 8 bis 12 Uhr Nerostraße 20, links. 3673

Ein Mädchen gesucht Lannusstraße 42, Parterre. 3676

Gesucht zum 1. September eine Stelle als Kindermädchen, Hausmädchen oder Kammerjungfer für ein Mädchen, das von ihrer bisherigen Herrschaft bestens empfohlen wird. Näheres in der Expedition d. Bl. 3675

Ein einfaches, braves Mädchen gesetzten Alters, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres Expedition. 3674

Neugasse 22 wird ein braves, reinliches Mädchen auf den 15. August gesucht. 3551

Ein braves Dienstmädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird von Mitte August bis ungefähr Mitte September gesucht. Näheres Mühlgasse 2, eine Stiege hoch. 3641

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum 7. August gesucht. Näheres Mezgergasse 9 im Laden. 3422

Ein evangelisches Mädchen gesetzten Alters mit günstigen Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann und sämtliche Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. September gute Stelle in Eltville, Schwalbacherstraße 286. 3664

➔ Gesucht ein Mädchen als solches allein, das gute Zeugnisse besitzt. Lohn 12 Mark per Monat. Näh. Loutjenstraße 15, 2. Etage. 3655

Gesucht mehrere einfache Mädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3692

Gesucht tüchtige Mädchen als solche allein, hier und nach auswärts durch Dörner's Bureau, Mezgergasse 21. 3694

Gesucht feinfürgerliche Köchinnen und eine gebiegene Kellnerin durch Ritter, Webergasse 15. 3695

Gesucht wird zum 15. August ein gut empfohlenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Adolphsallee 8 im 2. Stod. 2660

Eine Köchin und ein gesetztes Kindermädchen nach Straßburg gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 3693

Bauschreiner,

auch im Anschlag tüchtig, gesucht bei L. Berdellé in Mainz, Ader No. 1. (D. F. 12229.) 6

Hotelhausburschen sucht Ritter, Webergasse 15. 3695

Ein Fuhrknecht gesucht Helenenstraße 24. 3685

Gesucht sofort ein einfacher Antscher durch Ritter, Webergasse 15. 3695

(Fortsetzung in der Beilage.)

Annoncen

in alle Blätter des In- und Aus-
landes besorgt zu **Original-**
Preisen ohne Porto und
Provisionsberechnung
P. Fassbinder,
Agentur- und Immobilien-Geschäft,
5 Nicolaßstraße 5.

3659

Glas- & Porzellan-Handlung

5 Goldgasse, Heiner. Merte, Goldgasse 5,
empfiehlt billigt 3698

die gangbaren **Einmachgefäße** in Glas und (Höhrer)-Stein,
ird. braune und Dieburger **Kochgeschirre**, **Fliegenfänger**
zu verschied. Preisen, sowie alle zum Haus- und Küchenbedarf
nötigen Artikel in **Glas, Porzellan, Thon, Stein** u.

Täglich billiger Verkauf

von allen Sorten **Möbel und Betten**

20 Goldgasse 20.

3670

Flaschen-Lacke

in allen Farben, besonders zu empfehlen weißen für Einmach-
flaschen, in der Drogen-Handlung **Kengasse 16.** 3667

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine liebe Frau, unsere liebe, gute Mutter, Großmutter
und Schwiegermutter, Schwägerin und Schwester,

Marie Ott, geb. Krämer,

gestern Nachmittag in ein besseres Jenseits zu sich zu
nehmen. Die Beerdigung findet Freitag den 4. August
Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, **Karlstraße 2,**
aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Ott, Locomotivführer a. D.

Wiesbaden, den 2. August 1882.

3678

Damen aufgenommen. **Hebamme Müllig in**
Mannheim. 3700

Ferienaufenthalt auf dem Lande

für 10—14jährige Knaben höherer Lehranstalten in einem
Pfarrhause in der Nähe von Weilburg. Freundliche Behandlung;
täglich einige Stunden Unterricht und angemessene Unterhaltung.
Preis wöchentlich 20 Mark. Näheres Expedition. 3706

Ein Schreiner empfiehlt sich im Auspoliren unter billiger
Berechnung. Näheres Hochstraße 23, Hb., 1 St. hoch. 3679

Ich wohne jetzt Zahnstraße 4, Parterre.

Nolte. Maler. 4109

Eine **schöne Bettstelle** mit hohem Haupt (ladirt) zu ver-
kaufen **Wellstraße 38.** 3654

Ein **Mahagoni-Ausziehtisch** für 24 Personen ist billig
zu verkaufen **Kirchhofgasse 2** im Laden. 3483

Strohsäcke, Seegras, und Roggen-Matrasen, einzelne
Kanapes und eine **Garnitur Möbel**, mit Fantastestoff be-
zogen, zu verkaufen bei **A. Leicher, Adelsbaderstraße 42.** 538

Kronleuchter (dreiarmig) für Petroleum und Gas zu
verl. **Schwalbacherstr. 17, Laden.** 3619

Hente

Donnerstag den 3. August **Vormittags**
10 Uhr werden im Hause

41 Rheinstraße 41, Parterre,
nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Mahagoni-Theetisch, 1 runder Tisch, 1 Sessel, 4 Stühle,
1 Nähtisch, 1 großer nußbaumener Kleiderschrank,
1 großer Zimmerteppich, Matrasen, Küchenstuhl, ver-
schiedene Haus- und Küchengeräthe,

gegen **Baarzahlung öffentlich versteigert.**

44 Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung. Versteigerung

von

Bügel- und Pierdedecken

in gelb, roth und grau

hente Donnerstag den 3. August
Nachmittags 2 Uhr

im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6.

Ferd. Müller,
Auctionator.

44

Hente

Nachmittag 4 Uhr

werden auf dem Lagerplatz des Herrn **Braun** an der
Raffaelschen Eisenbahn eine **Parthie Bretter, Bau- und**
Brennholz, Balken u. gegen **Baarzahlung** versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

44

Saalbau Lendle,

Friedrichstraße 19.

Heute Donnerstag den 3. und morgen Freitag den 4. August:

Großes Tyroler National-Concert

der berühmten Gesellschaft **J. Kehl** aus dem **Inntal.**
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pf. 3687

Schlesischen Gebirgs-Himbeersaft

in frischer Waare und vorzüglicher Qualität empfiehlt die
Drogen-Handlung von

3667 E. F. Gallien & Cie., Kengasse 16.

Vorzüglichen

Rheinlachs

empfiehlt

C. Bausch, Delicatessenhandlung,

3689

35 Langgasse 35.

Bett-Federn und Daunen

bei billigen Preisen in schöner Waare.

3677 Friedrich Rohr, Nerostraße 1.

Männergesang-Verein.

Sonntag den 6. August Nachmittags 2 Uhr 37 Min.
mit der Rheinbahn:

Ausflug nach Oestrich

(Hôtel Steinheimer),

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder und Gäste
ergerbenst einladen. Der Vorstand. 137

Heute

Donnerstag Nachmittags 2 Uhr werden
im Hause Lannusstraße 38 eine große Anzahl Fenster,
Thüren, Bekleidungen, Glasverschlüsse, Bretter, Bau- und
Brennholz, eine Decimalwaage, 25 Centner Tragkraft (von
Martini in Frankfurt a. M.), ein Kassebrenner, 90 Pfund
haltend, sowie sonstige Gegenstände versteigert.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bekanntmachung.

Montag den 7. August c. Abends 6 Uhr werden
die Plätze in der Synagoge auf ein weiteres Jahr in dem
Saale des Gemeindehauses in der üblichen Weise verpachtet.

Der Vorstand:
D. Fay.

Kalender 1883

in größter Auswahl. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,

32 Marktstraße 32.

50 Pfennig- und 1 Mark-Bazar

von

Marktstraße 29, **Caspar Führer,** Bahnhofstraße 12.

Empfehle: Lederschürzen für Knaben und Mädchen
à 50 Pfg., eine Parthie leinene Herrentragen, 2 Stück
50 Pfg., per Duzend 2 Mk. 50 Pfg.; ferner viele Neu-
heiten. 2330

Möbilen-Verkauf.

Abreise halber sind Elisabethstraße 19, Bel-Etage,
verschiedene guterhaltene Möbel,
darunter in Mahagoni 1 Sopha, Silberschrank, Chiffonniere
mit Schreibeisatz, Servirtisch, Waschtische, Spiegel, Stühle,
sowie 2 große Gummibäume u. dergl. zu verkaufen. An-
zusehen Vormittags von 10-12 Uhr. 3636

Neues Mainzer Sauerkraut, neue Essig- und Salzgurken, holl. Vollhäringe

3633

empfehlte **Fr. Eisenmenger,** Moritzstraße 38.

Neues Sauerkraut

bei **A. Schott, Michaelsberg 4.** 3624

Ein Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu ver-
kaufen Lannusstraße 31, 2 Treppen hoch. 3628

Ein gebr. Kesselfessel für 20 Mark zu verkaufen Michels-
berg 12, 2 Stiegen hoch. 3646

Eine gut gearbeitete, nußbaum-polirte Kommode ist sehr
billig zu verkaufen Walramstraße 13, Dachlogis. 3658

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: General-Versammlung
im Vereinslokale. Um pünktliches Erscheinen ersucht
231 Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

121

Freitag den 4. August c. Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Wegen Wegzugs werden morgen Freitag Vor-
mittags 11 Uhr

Dobheimerstraße 8, 2. Stock,

3 Kleiderschränke, 4 Deckbetten, 4 Kissen, 1 Kinder-
Bettstüchchen, Tische, Stühle, mehrere antike Uhren,
2 große Holzkoffer, gebrauchte Kleider u. gegen
Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator & Taxator.

Bekanntmachung.

Samstag den 5. August Vormittags 11 Uhr wird
die Hafer-Crescenz von einem 2 1/2 Morgen großen
Acker am „Bierstadter Berg“ versteigert.

Sammelplatz: Ende des Hainerwegs.

Ferd. Müller, Auctionator.

Nächsten Samstag

den 5. August

Nachmittags 3 Uhr werden auf dem
Lagerplatz des Herrn Braun an der Nassauischen
Eisenbahn das noch stehende Wohnhaus nebst
Schuppen und Pferdeestall, sowie ein großer Asphalt-
Fußboden auf den Abbruch gegen Baarzahlung
versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

Himbeer-Saft

eigener Bereitung in hochfeinster, reinsten Qualität
empfehlte die **Bonbons-Fabrik H. Webergasse 5.** 3681

Feinsten Moskopfschen Einmach-Essig,

garantirt haltbar, per Liter 22 und 32 Pfg., sowie sämtliche
Gewürze zum Einmachen empfiehlt

3683

P. Freihen, Friedrichstraße 28.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Cablian erster Qualität, sehr frische
Seezungen (Soles), Steinbutt, Zander, ächter Rhein-
salm, Silberforellen aus dem Bodensee, Flussfische u.
ferner kleine Salme von 3 bis 4 Pfd. schwer, per Pfd.
1 Mk. 50 Pfg.

F. C. Hench, Doflieferant. 190

Neues Mainzer Sauerkraut

20 Pfg.

empfehlte

P. Freihen, Friedrichstraße 28. 3684

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 3. August.

Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Fachschule. Nachmittags von 4—6 Uhr: Unterricht.
 Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;
 9 Uhr: Probe.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Kirturnen. 9 Uhr: Gesang.
 Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Monatsversammlung im „Deutschen Hof“.
 Turn-Club (Section Wiesbaden). Abends 9 Uhr: Hauptversammlung im „Saalbau Schirmer“.
 Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Berliner Skizzen.*

II. Unsere Gouvernante.

Wenn man an schönen oder trockenen Tagen durch die Straßen Berlins W. oder durch die Alleen des Thiergartens wandert, trifft man von Schritt zu Schritt auf junge Damen, welche sorgsam die ihnen untergebenen kleinen Knaben und Mädchen beim Gehen leiten. Es sind diese die Gouvernanten derselben. Ihre Rationalitäten sind verschiedene, eines aber haben sie fast alle gemeinsam — den Zug des Leidens in den blassen Gesichtern. Selten findet man unter ihnen ein jugendfrisches, heiteres Anlitz. So oft ich solche Gouvernanten sehe, kann ich mich eines leisen Mitleids nicht erwehren. Ihr Beruf ist gewiß ein edler; die Nacht in Händen zu haben, den jungen ihnen anvertrauten Leben die erste Richtung zu deren späteren selbstständigen Schritten durch das Weltgetriebe zu geben, muß ein erhebender Gedanke sein — aber auch ein verantwortungsreicher, nicht deswegen, weil die ihnen gewordenen Aufgabe eine in jeder Beziehung undankbare und schwere ist, sondern weil die Erzieherinnen selbst mitunter mehr der Anlehnung und Unterweisung bedürfen, als ihre Zöglinge.

Sie stehen allein in der Welt und das ist schon für Männer ein furchtbares Wort, geschweige für junge Mädchen, denen selbst das Unglück, welches sie in die Fremde trieb, nicht die Lebenslust völlig nahm. Sie, die Anderen raten sollen, können sich selbst gewöhnlich nicht raten und so gehen die meisten unter — meist still und unbeklagt, aber nicht unbemitleidet, wenigstens von mir nicht, seit ich folgende Geschichte erlebt habe.

Ich war nach einer Abwesenheit von einem halben Jahre nach Berlin zurückgekehrt. Wenn man fern von der Heimath sich in der Welt umhertreibt, glaubt man nicht anders, als daß während unserer Abwesenheit sich daselbst Alles verändert haben müsse und man athmet erleichtert auf, wenn man nach der Rückkehr findet, daß Alles noch beim Alten.

So überzeugte ich mich auf der Fahrt vom Bahnhof nach meiner Wohnung von der Solidität der äußeren Erscheinung Berlins und aufathmend sank ich in die Kissen des Wagens zurück.

Mein erster Gang galt der Familie S.

Auch da schien auf den ersten Blick Alles unverändert. Was hätte sich auch dort ändern sollen? S. — früher Wollhändler — ein dicker, weinselliger Herr, hatte sein Schäfchen zu Scheeren verstanden und sah jetzt beglücklich in der Wolle.

Er hatte sich „piquefein“ eingerichtet, „aß und trank piquefein“, rauchte „piquefeine“ Cigarren, und da er selbst ein äußerst gemüthlicher Mann war, so konnte man es sich schon bei ihm gefallen lassen, wenn man eben auf eine „piquefeine Unterhaltung“ Verzicht leistete. Denn, wenn S. den Mund aufthat, dann fühlte man sich gleich inmitten einer ungewaschenen, fettduftenden Wollatmosphäre.

Sie, seine Ehehälfte — einer meiner Lehrer würde sich in diesem Falle bei Hinzufügung des Wortes „schönere“ die Bemerkung erlauben haben: „schönere“ in Gänsefüßchen — hörte sich gern „gnädige Frau“ tituliren und leitete ihren Stammbaum aus einer Familie her, in der der Handel mit gegerbtem und ungegerbtem Leder erblich war. Ich kann Frau S. nur nachsagen, daß sie diese Abstammung mit Vorliebe zur Schau trug, denn in Allem, was sie that, sprach, selbst in dem, was sie unterließ, erwies sie sich als äußerst ledern.

So sahen die beiden Ehegatten aus, die mich mit großer Freude empfingen und denen ich in einem Athem meine Reiseerlebnisse — soweit dies mir thöulich erschien — berichten mußte.

Doch kaum eine Viertelstunde mochten wir ungestört gegessen haben,

* Nachdruck verboten.

als geräuschvoll die Thüre aufsprang und hurtig mit Donnergepolter ein kleines, dickes Kerlchen hereinkollerte.

Es war dies Karlchen, der einzige Sprößling der Familie und das getreue Ebenbild seines Vaters. Nicht nur dem Gesicht, sondern auch seinen Neigungen nach. Man konnte von dem achtjährigen Jungen allerdings nicht verlangen, daß er schon „piquefeine“ Cigarren rauchte und „piquefeine“ Weine trank, aber daß er, wenn er auf meinen Beinkleidern umhertrottete — leider war dieses sein Lieblingsplätzchen — kein Härchen Wolle daran ließ, darauf konnte man sich verlassen.

„Onkel, Onkel,“ rief der Junge und — schwupp, saß er auf meinen Knien und attackirte nach Leibestrieben, wahrscheinlich um das Versäumte einzuholen, meine Schienbeine mit seinen Stulpspitzen.

Unsere Unterhaltung wurde in Folge dessen eine so lebhaft, daß selbst die von mir mitgebrachte Marzipandüte Karlchens unermüdlichen Angriffen keinen Widerstand entgegenzusetzen vermochte.

Plötzlich sprang Karlchen von seinem Pferde, stellte sich breitbeinig vor mich hin und sagte: „Onkel, hast Du schon „unsere Gouvernante“ gesehen?“

Ich glaubte, nicht recht gehört zu haben, und blickte fragend Herrn und Frau S. an. „Was sollen S.'s mit einer Gouvernante?“ fragte ich mich.

„Jawohl,“ sagte S., „wir haben uns eine Gouvernante geleistet. Ich sage Ihnen, pique fein!“

„Sie hat das Lehrerinnen-Zeugniß und ist äußerst gebildet,“ ergänzte Frau S., und richtete sich in ihrer Sophaecke kitzengerade auf, als wollte sie damit ausdrücken, daß sie allerdings der betreffenden jungen Dame doch noch überlegen sei.

Der Junge riß die Thüre auf und schrie auf den Corridor hinaus: „Anna, kommen Sie mal rein!“

„Aber Karlchen,“ wagte ich zu sagen, „so ruft man doch nicht.“

„Ach was,“ sagte das kleine Ungethüm, „Papa sagt so, und da kann ich das auch.“

Das Ehepaar schien schweigend diese Philosophie gutzuhetzen.

„Unsere Gouvernante“ trat ein — eine schlanke Figur mit nicht uninteressanten, aber blassen Gesichtszügen und tiefliegenden, von dunkeln Schatten umrahmten Augen.

„Unsere Gouvernante,“ sagte Frau S. mit einer recht ledernen Handbewegung. Ich wartete, um deren Namen oder den meinen zu vernehmen, hörte aber nichts und verbeugte mich. Als ich aufblickte und die Augen „unserer Gouvernante“ auf mich gerichtet sah, fühlte ich, daß wir Beide das Gleiche dachten.

Karlchen war an ihre Seite getreten, und als sie liebevoll über seinen struppigen Kopf mit der Hand fuhr, gab er ihr als Gegenbeweis seiner Achtung einen höchst derben Buß mit der Faust.

„Sie können gehen,“ sagte Frau S., jedenfalls höchst befriedigt von der Präsentation „unserer Gouvernante“; doch Herr S.: „Warten Sie, Anna, Sie können eine Flasche Wein heraufholen und Gläser. Nehmen Sie von dem in der Ecke rechts; es ist etwas Feines,“ wandte er sich an mich und schnalzte mit der Zunge.

Ich wußte nicht, wie mir geschehen. In welcher Eigenschaft befand sich eigentlich „unsere Gouvernante“ in dem S.'schen Hause? Augenscheinlich nicht als eine gebildete junge Dame, um mit dem Zeugniß der Reife Karlchen und vielleicht auch seinen Eltern etwas mehr Bildung einzupimpfen — Vesteres war ich nämlich bei der ersten Erwähnung derselben anzunehmen versucht — sondern als ein simples Hausmädchen mit dem stolzen Titel einer Gouvernante. Das wurde bei mir zur Gewißheit, als das junge Mädchen nach dem Wein Cigarren holen mußte und von der „gnädigen Frau“ dann zur Erledigung von Wirthschaftsangelegenheiten zur Thüre hinausbefohlen wurde.

Ich sah, wie es die Lippen aufeinanderkniff. Es fühlte augenscheinlich die Schmach der Erniedrigung vor mir, dem Fremden. Allein es schwieg und ging.

Jetzt konnte ich mir in Etwas den Kummer enträthseln, der auf dem Gesicht „unserer Gouvernante“ lag, und am liebsten hätte ich Wein und Cigarren im Stich gelassen und wäre davongelaufen, so kränkte mich die Behandlungsweise eines Herrn S. nebst Frau Gemahlin des bei Weitem an Bildung überlegenen und wahrscheinlich nur durch bittere Noth an die Stellung in diesem Hause gefesselten Geschöpfes. Andererseits interessirte es mich ungemein, einen klareren Blick in das daselbst herrschende Verhältniß zwischen der Familie und der Gouvernante zu gewinnen, und so blieb ich.

„Wieso haben Sie sich eine Gouvernante angeschafft?“ fragte ich im Laufe des Gespräches.

Frau S. blickte mich erstaunt an: „Es ist doch Mode?“
 „Ach ja,“ erwiderte ich, „es ist jetzt Mode. Unterrichtet sie auch Karlchen? Natürlich.“

„Dazu kommt sie nicht. Sie macht ihm aber die Schularbeiten.“

„So, so! Nun, für den Zweck brauchen Sie doch keine geprüfte Lehrerin zu nehmen?“

„Sie denken wohl, ich werde mich auslachen lassen?“ plagte Herr S. heraus, „gebildet muß sie sein. Profit!“

Einer der nächsten Abende sah mich wieder in der Familie S. Ich fand Gelegenheit, die Gouvernante auf einige Augenblicke allein zu sprechen, stellte mich ihr formell vor, worüber sie recht erfreut erschien. Als ich die Frage an sie richtete, ob sie mit ihrem Loose zufrieden sei, sah sie mich durchdringend an und sagte mit etwas klangloser Stimme, aber ziemlich fest: „Ja!“ Im nächsten Augenblicke kam Herr S. dazu und wir wurden in der Unterhaltung gestört. Derselbe drohte mir mit dem Finger und sagte — er war wunderbarer Weise so zartfühlend, es erit nach der Entfernung der Gouvernante zu thun —: „Sie, Sie, vergnügen Sie sich man nicht in unsere Gouvernante, die ist höllisch kalt!“

Das arme Mädchen! Also auch solchen Nachstellungen ausgesetzt!

Ich war nicht der einzige Gast an diesem Abend. Ein anderer Freund des Hauses, ich kannte ihn schon von früher, hatte sich ebenfalls eingefunden. Georg F. war ein elegant aussehender junger Mann mit etwas rüden Manieren und nach meiner Ansicht eine dunkle Existenz. Herr und Frau S. schienen dagegen von ihm entzückt und Georg F. mochte sich dieses Entzückens zu Nutzen machen, denn ich glaube, er war Herrn S. gegenüber stark verpflichtet.

Bei Tisch war die Gouvernante nicht zu erblicken. Ich fragte und erhielt die überraschende Antwort: „Unsere Gouvernante speist auf ihrem Zimmer.“ Aber der achtjährige Jüngling durfte sich bei Tische breit machen und unter dem Tische mir nach Gefallen mit seinen Stiefelabsätzen einen Hieb nach dem anderen versetzen.

Mir quoll jeder Bissen im Munde vor Entrüstung. Georg F., den ich fragend anblickte, spielte mit seinem Messer und schien meine Frage nicht beachtet zu haben.

Nach aufgehobener Tafel gingen wir in den Salon, während „unsere Gouvernante“ sich anschickte, im Eßzimmer den Thee zu bereiten. Herr S. ruhete mit der ihm eigenen Nonchalance in einem Sessel von der gehaltenen Anstrengung beim Essen aus. Die Gnädige bewahrte auf dem Sopha die längst gewohnte Haltung und Karlchen wälzte sich wie ein junger Budel auf dem Teppich umher. Alles „piquefein!“

Ich selbst blätterte gedankenlos in einem Album. Als ich nach einiger Zeit aufsaß, war Georg F. verschwunden.

Ich trat in das Nebenzimmer, es war leer. Als nächstes kam das Eßzimmer, von dem, in welchem ich mich befand, durch eine schwere Portiäre getrennt.

Es war wohl die große Stille, welche im Eßzimmer herrschte und mich veranlaßte, leise näher zu treten und vorsichtig durch den Spalt der Portiäre zu schauen.

Was ich sah, erklärte mir Vieles.

„Unsere Gouvernante“ lag in Georg F.'s Armen und so fest hielt sie ihn umschlungen, wie es nur die innigste Liebe zu thun vermag.

Beise zog ich mich zurück. Deshalb gefiel ihr also ihre Stellung, deshalb ertrug sie alle Demüthigungen. O Herz des Weibes, was bist du für ein Räthsel?

Und er? Konnte ein Mann, der ein von ihm geliebtes Wesen in solcher Stellung und solchen Demüthigungen ausgesetzt ließ, konnte Georg F. überhaupt wahrhaft lieben?

Mir ahnte nichts Gutes und tiefe Behmmuth überkam mich, wenn ich an die Zukunft „unserer Gouvernante“ dachte. Ich floh für die Folge das S.'sche Haus.

Ich sollte unterdessen „unsere Gouvernante“ noch einmal sehen.

Die Herbststürme brausten durch die Lande und im Thiergarten ächzten und stöhnten die entlaubten Bäume. Ich gehe dann gern daselbst spazieren. Man kann dann ungehindert seinen Gedanken Audienz geben, die williger kommen, wenn die ungezähmte Windsturm im Herbst mit der Natur ringt.

In einer Allee kam mir eine Frauengestalt entgegen, es war „unsere Gouvernante“. Sie sah bleich und übermäßig aus.

Was sie mir erzählte, bestätigte meine Ahnungen. Georg F. war eines schönen Tages aus Berlin verschwunden, wahrscheinlich hatte Herr S. ihm

die so lange flott fließende Hilfsquelle verstopft, und hatte sie, nachdem er ihr alle möglichen Versprechungen gemacht hatte, schutzlos zurückgelassen.

Ihre Stellung bei S.'s wurde unhaltbar, sieehrte bisher von dem Ersparten.

„Und nun?“ fragte ich.

„Werde, was da wolle,“ rief sie wild und in den Augen loderte ein unheimliches Feuer, „mir soll es gleich sein.“

Sie riß sich los und eilte davon.

Das Laub zu meinen Füßen raschelte und der Wind fuhr nach wie vor durch das Gehölz. Es war wie lauter Sterben.

Wie „unsere Gouvernante“ endete, ich weiß es nicht, wahrscheinlich: „Verborgen — gestorben!“

Locales und Provinzielles.

✓ (Bürgerausschuß-Sitzung vom 2. Aug.) Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Stadtraths Dr. Schirm Herr Stadtrath Bedel, sowie 58 Mitglieder des Bürgerausschusses. Die Tagesordnung umfaßt: 1) Fluchtlinienplan für die Verlängerung der Rheinstraße jenseits der Ringstraße. Der Bürgerausschuß hat in seiner Sitzung vom 13. Juli c. bekanntlich sich im Widerspruch mit dem Gemeinderath gesetzt durch seinen Beschluß, der verlängerten Rheinstraße auch über die Ringstraße hinaus eine Breite von 36 (statt 18) Metern zu geben. Inzwischen hat der Bau-Commissions des Bürgerausschusses die Materie nochmals zur Prüfung vorgelegt und Herr Gaab, als deren Referent, schlägt heute vor, unter Aufhebung des früheren Beschlusses, da die Unterlagen desselben (die Zustimmung des Gemeinderaths und die Beruhigung der Interessenten) sich als nicht richtig herausgestellt, dem Beschluß des Gemeinderaths zustimmen, beziehentlich dem Vorschlage des Herrn Stadtbaumeisters a. D. Frach (es handelt sich bekanntlich um die Anlage eines Ringofens) Folge zu geben. Herr Präsident Dr. Bertram befürwortet diesen Antrag, während Herr Haß der Meinung ist, man solle sich die Sache gründlich überlegen, ehe man eine unserer schönsten Straßen dadurch entstelle, daß man plötzlich in der Verlängerung ihre Breite um die Hälfte reducirt. Herr Bedel meint dagegen, die Rheinstraße finde in der Ringstraße ihren natürlichen Abschluß; wer über sie hinausliege, gehöre zu einem anderen Stadttheile. Mit großer Mehrheit wurde der Commissionsantrag angenommen. — 2) An- und Verkauf von Grundeigenthum. Es handelt sich um unentgeltliche Abtretung von Terraintreifen a) des Herrn Fr. Chr. Kossel an seinem Neubau an der Adolphsallee, b) des Herrn Karl Wilh. Grün und seiner Ehefrau an ihrem ebenfalls an der Adolphsallee belegenen Neubau. Der Bürgerausschuß genehmigt ohne Debatte beide Abtretungen. — Ferner wird genehmigt die Abtretung einer an der Schulstraße belegenen 39 1/2 Quadrat-Meter großen Begeparzelle an Herrn Ludwig Seel zur selbstgerichtlichen Lage (474 M.). — Herr Dr. Paul Wislicenus will ein Landhaus auf einem Acker „Unterm Heiligenborn“ (an der Viebricher Chaussee) errichten; er ersucht um Angabe sämtlicher Bedingungen, unter denen die Bebauung des fraglichen Platzes statthaben kann und bittet, dieselben möglichst günstig zu stellen. Auf Antrag des Herrn Präsidenten Dr. Bertram wird die Angelegenheit zur Genehmigung des Bebauungsplanes für das ganze in Frage kommende Terrain vorab an die Baucommission des Bürgerausschusses verwiesen. — 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission. Die Rechnungen der Curverwaltung, abschließend bekanntlich mit einem Ueberschuß von 8173 M., sind seitens des Gemeinderaths geprüft und stimmend gefunden worden. Der Bürgerausschuß ernennet seinerseits zur Prüfung derselben eine Commission, bestehend aus den Herren Frz. Bertram, Berminghoff, Neuenborff, Schwend und A. Roth. — 4) Wahl von vier Mitgliedern in den Ausschuß zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen. Wiedergewählt werden die Herren Raib, A. Roth, Thon und Strassburger. — Außerhalb der Tagesordnung findet noch eine Vereinbarung mit Herrn A. d. Volk Genehmigung, wonach demselben das Korn auf dem von ihm für den Fußweg nach dem Schlachthause abgetretenen Terrain für 35 M. verkauft wird. Er hatte f. B. eine Vergütung von 64 M. 52 Pf. erhalten.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. Klamroth, Unterarzt vom Kass. Feld-Art.-Reg. No. 27, Dr. Hahn v. Dorsche, Unterarzt vom Hess. Füß.-Reg. No. 80, dieser unter Verlesung zum 2. Großh. Hess. Drag.-Reg. (Leib-Drag.-Reg.) No. 24, zu Assistenz-Ärztin II. Classe befördert.

* (Prüfung.) Der diesjährigen Lehrerprüfung in Montabaur am 28. Juli und die folgenden Tage hatten sich auch die Herren H. Krebs, Jol. Michels und A. Schidel von hier unterzogen und dieselbe bestanden.

× (Ausflug der Gewerbeschüler.) Der Ausflug der Schüler der hiesigen Gewerbeschule nach Höchst zur Besichtigung der dortigen Gewerbe-Ausstellung fand verfloßenen Sonntag statt. Als sich des Morgens gegen 5 Uhr der regnerische Himmel etwas aufhellte, schlugen etwa 60 Personen, auf besseres Wetter hoffend, die Fruchtour nach Eppstein ein, die größere Zahl benutzte den um 7 Uhr 47 Min. abgehenden Bahnzug der Hess. Ludwigsbahn. Von Eppstein aus machten Johann über 130 Schüler und ca. 40 Mitglieder des Wiesbadener Lokal-Gewerbevereins (Vorstandsmitglieder, Lehrer, Meister) die Fahrt gemeinschaftlich. In Höchst angekommen, wurde in zwei Abtheilungen die Ausstellung eingehend besichtigt, wobei die Schüler auf die Fortschritte der Industrie in verschiedenen

Branchen aufmerksam gemacht wurden. Nach der Besichtigung folgte ein gemeinschaftliches Mittagessen im Bürger-Casino. Das trotz der sehr ungünstigen Witterung der Humor der jungen Leute ein recht guter war, zeigten die munteren Lieder, welche nach dem Mittagessen von ihnen im Saale erklangen. Mit dem Bahnzuge 2 Uhr 57 Min. dampften wieder alle der Heimath zu. Gewiß wird sich noch mancher der jungen Teilnehmer in späteren Lebensjahren mit Freunden der geselligen und zugleich belehrenden Ausflüge erinnern, wie solche bisher schon öfter von dem Vorstande des hiesigen Kotal-Gewerbevereins den Schülern der hiesigen Gewerbeschule geboten worden sind.

(Turnerisches.) In hiesigen Turnerkreisen geht man mit der Absicht um, bei dem nächsten in Neuviad stattfindenden Mittelrheinischen Turnfeste als Ort für dessen darauffolgende Abhaltung Wiesbaden in Vorschlag zu bringen. Wie wir hören, stehen der „Männer-Turnverein“ und die „Turn-Gesellschaft“ diesem Wunsche sympathisch gegenüber; der Vorstand des „Turn-Vereins“ hat sich indessen dahin ausgesprochen, daß er das Project nicht befürworten könne, vielmehr glaube, die hiesige Turnerschaft für seinerzeitige Uebernahme des großen Deutschen Turnfestes interessiren zu sollen. Andererseits gehen die Ansichten dahin, daß die Abhaltung des Mittelrheinischen Turnfestes in hiesiger Stadt wohl der beste Prüfstein sein dürfte, ob Wiesbaden sich auch zur einstigen Ausföhrung des Deutschen Turnfestes eignet oder nicht.

(Als Aerzte) haben sich niedergelassen die Herren: Dr. Tacke in Cronberg, Dr. Sack und Dr. Schill in Wiesbaden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ein neuer Heldentenor) sang am Montag in Frankfurt a. M. vor Capellmeister Dessoff und einem geladenen Publikum mit großem Erfolge Probe. Der glückliche Besitzer dieser Stimme heißt Wertheimer und ist heute etwa 25 Jahre alt. Noch vor drei Jahren arbeitete er im Bureau der deutschen Effecten- und Wechselbank und Herr Moriz B. A. Hahn bestimmte ihn, seine Stimmmittel auszubilden. Nach längeren Vorstudien begab sich Herr Wertheimer auf Empfehlung von Capellmeister Dessoff zu Kammerfänger Hauser in Karlsruhe, wo er sich ein größeres Repertoire zu eigen machte. Wie mitgetheilt wird, bestünde die Absicht, Herrn Wertheimer für den scheidenden Herrn Götjes als Tenoristen neben den Herren Stritt, Candidus und Edmund Müller für das Frankfurter Opernhaus zu gewinnen.

Aus dem Reiche.

* (General-Feldmarschall Graf Moltke) ist zum Curgebrauch in Jchl. eingetroffen.

* (Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen, welche in Breslau tagte, beschloß, für den Rundreiseverkehr das System der combinirten Billets anzunehmen, welches vermittelt der bei den Debitationen aufliegenden losen Streckencoupons unter gewissen Bedingungen die Zusammenstellung jeder beliebigen Rundtour ermöglicht. Ferner wurde beschlossen, daß ein Retour- und Rundreisebillet, mit welchem eine Fahrpreisermäßigung verbunden ist, zur Rück- resp. Weiterreise nur für diejenigen Person gültig sein soll, welche damit die Reise begonnen hat. Die nächstjährige Generalversammlung findet in Wien statt.

Bermischtes.

— (Verfehlte Voricht.) Aus Mainz wird berichtet: „Einige hiesige Wirthe hatten, um zu verhindern, daß die Wirthschaftsmesser abhanden kämen, sämmtliche Messer mit der Aufschrift „Gestohlen im Brauhaus am u. i. w.“ versehen lassen. Da nun der Wolf auch die gezeichneten Schafe frist, so halfen die Aufschriften nicht viel. Was machten aber die Langfinger mit solchen Messern? Sie ließen sich in anderen Wirthschaften für einige Pfennige Brod und ein Messer geben und vertauschten in einem unbewachten Augenblicke das mit der Aufschrift versehene gestohlene Messer mit dem ihnen verabreichten ungezeichneten Messer. Auf diese Weise kam ein Wirth binnen Kurzem in den recht unangenehmen Besitz von einem halben Duzend solcher Messer, die alle die Aufschrift trugen: „Gestohlen im Brauhaus am u. i. w.“

— (Bellachini), der bekannte Zauberkünstler, ist in Pyrmont vom Schläge getroffen worden. Der Berliner Presse wird von dort unter dem 30. Juli berichtet: „Der bekannte Taschenspieler Bellachini veranstaltete gestern Abend in unserem Curtheater eine Vorstellung, welche einen sehr traurigen Abschluß dadurch fand, daß Bellachini plötzlich vom Schläge gerührt wurde und von der Bühne weggetragen werden mußte. Die Vorstellung wurde natürlich sofort eingestellt, da der Vorfall große Aufregung verursachte und Niemand Lust zeigte, sich den noch angezeigten Einakter anzusehen.“

— (Der Hamburger Postdampfer „Gellert“) entging auf seiner jüngsten Reise von New-York nach Hamburg auf dem atlantischen Ocean mit genauer Noth der Zerstörung durch Feuer. Der Dampfer verließ am 20. Juli mit 270 Passagieren und einer 130 Köpfe starken Mannschaft New-York. Bei Tagesanbruch am Freitag den 28. Juli brach in einer der wasserbüchsen Kammern, welche Nähmaschinen und Tabak enthielt, ein Feuer aus. Da die Brandstätte nicht zugänglich war und sich eine große Quantität Holz an Bord befand, beschloß Capitän Kühlwein,

Vorkehrungen für die Herablassung der acht Rettungsboote zu treffen und der Sturz des Dampfers wurde so geübt, um denselben in die frequen- tirteste Route des Oceans zu bringen, damit, falls die Boote mit den Passagieren und den Mannschaften abstoßen sollten, dieselben schneller von vorüberfahrenden Schiffen aufgenommen werden dürften. Da die Flammen um sich griffen, wurden zwei große Lecks durch das hölzerne und das eiserne Verdeck, welches letzteres bereits glühend heiß war, hergestellt, infolge dessen solch enorme Wassermassen eindringen, daß schließlich die Flammen unterdrückt wurden, worauf der Dampfer wieder seinen gewöhnlichen Kurs einschlug und die Fahrt nach Plymouth fortsetzte. Der angerichtete Schaden dürfte 10,000 Dollars betragen. Der Ursprung des Feuers wird der Selbstentzündung des Tabaks zugeschrieben.

— (Ein siebzigtägiger Schlaf.) Aus Paris wird geschrieben: „Am 12. Mai fand man auf einer Bank der Avenue de la grand Armée eine ärmlich gekleidete, etwa 24 Jahre alte Frau, die in tiefem Schlummer lag und aus demselben nicht aufgerüttelt werden konnte. Man brachte sie auf einer Tragbahre in das Hospital Beaujon, wo alle Versuche, sie zum Bewußtsein zu bringen, ebenso vergeblich blieben. Da die Aerzte constatirten, daß die Schlaferin sich etwa im dritten Monate der Schwangerschaft befand, mußte mit doppelter Vorsicht verfahren werden. Tage, Wochen, nun auch schon Monate vergingen, die Frau schlummerte ununterbrochen weiter, unbeweglich auf dem Rücken liegend, mit geschlossenen Augen und offenem Munde, durch welchen man ihr von Zeit zu Zeit Bouillon als Nahrung einführte. Der Fall erregte in den medizinischen Kreisen ein begreifliches Aufsehen und wurde noch merkwürdiger, als die Frau vor etwa zehn Tagen ohne jede Erschütterung oder sichtbaren Schmerz, ohne auch aus ihrer lethargie zu erwachen, von einem Kinde entbunden wurde. Dasselbe stand im sechsten Monat und starb sofort. Nachdem diese Krisis überstanden war, konnte man zu energischeren Mitteln gegen die Schlaferin schreiten und brachte ihr kalte Douche bei, die in der That nicht ohne Wirkung blieben. Nach siebzigtägigem Schlaf gab sie ein erstes Lebenszeichen; sie stieß einen Seufzer aus, dem andere folgten, ohne daß sie indeß ein Wort hätte hervorbringen oder auch nur eine Geberde hätte machen können. Auf die an sie gerichteten Fragen antwortete sie seitdem nur immer mit demselben Seufzer; sie scheint die Worte zu verstehen, aber außer Stande, nur eine Silbe zu erwidern. Die Polizei hatte sich natürlich bemüht, die Identität dieser sonderbaren Kranken festzustellen, und Hunderte von Personen zogen an ihrem Bett vorüber, um sie wiederzuerkennen. Am Montag meldete sich eine Frau aus Reaumur und erklärte, sie habe eine Tochter, die sie vor sieben Jahren verlassen und die schon einmal während des Krieges von 1870 in Folge der preussischen Occupation einen ähnlichen Fall von lethargie gehabt hätte. Man führte sie vor die Patientin. Ein erstes Mal glaubte sie in derselben ihre Tochter nicht wieder zu erkennen; am folgenden Tage erklärte sie im Gegentheil mit Bestimmtheit, es sei ihre Tochter Marie Veron. Als die Kranke diese Worte hörte, schüttelte sie der Fremden wie beiläufig heftig die Hand. Man hofft jetzt durch weitere Behandlung dem kranken Zustand beikommen und die Schlaferin zu vollem Bewußtsein bringen zu können. ... Der „Figaro“ sucht für den siebzigtägigen Schlaf eine plausible Erklärung und ver- muthet deshalb, daß die Schlaferin vorher Richard Wagner's „Parsifal“ durchgespielt hatte.

— (Culminationspunkte.) Was ist der höchste Grad von staatsbürgerlicher Pfllichterfüllung? — „Wenn man sogar die „Lustschlöffer“, die man baut, zur Gebäudesteuer anmeldet.“ — „Was ist der höchste Grad von zartem Gewissen?“ — „Wenn man sich beim Strafgericht angibt, weil man die Zeit todtgeschlagen hat.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Nedar“ von Bremen am 31. Juli und „Westphalia“ von Hamburg am 1. August in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Die Wurzel alles Nebels,

an welchem die heutige Menschheit krankt, liegt im Blute. Bei gesundem, reinem, regelmäßig circulirendem Blute sind Rheumatismus, Scropheln, Flechten, Gämorrhoiden, sowie die Mehrzahl der chronischen Hals-, Lungen- und Nervenleiden in der Regel ausgeschlossen. Zur Beseitigung dieser Krankheiten ist also Reinigung und Regenerierung des Blutes die **unerläßliche Vorbedingung** und die zuverlässigste Gewähr.

Diese Regenerierung wird aber auf keine andere Weise so sicher und rasch erreicht, wie mit der Dr. Liebaut'schen Regenerationskur, welche, auf einer langjährigen Praxis und Hospitalthätigkeit basirend, bereits die großartigsten Erfolge erzielte und überall nunmehr in Aufnahme kommt. Die Kur selbst verursacht keine Störung in den Lebensgewohnheiten und kostet nicht viel. Alles Weitere ersehe man aus der soeben erschienenen sehr lehrreichen Broschüre: „Die Dr. Liebaut'sche Regenerationskur“, welche gegen Einsendung von 50 Pf. (in Marken) franco von **Jul. Zeiger's Buchhandlung**, Ecke der Bahnhof- und Boulevardsstraße in Wiesbaden, zu beziehen ist. (M.-No. 871.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Saison-Ausverkauf

bei

21
Webergasse.

Benedict Straus,

21
Webergasse.

Hof-Lieferant.

Damen-Confection. Seiden- und Modewaaren.
Anfertigung nach Maass.

3142

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettedreile.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstrasse, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäftslokal ist Sonntags Nachmittags geschlossen.

Das Geschäftslokal ist Sonntags Nachmittags geschlossen.



Taunus-Club

(Section Wiesbaden).

Heute Donnerstag Abends 9 Uhr im Vereinslokal („Saalbau Schirmer“):

Haupt-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Bericht über die Hauptversammlung des Gesamtclubs in Eppstein.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes und der Commissionen.
3) Sonstige Club-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Dr. med. Kranz, von der Reise zurückgekehrt, hält 9 Uhr Früh, von 12—1 und von 3—4 Uhr Nachmittags.
Adresse: Rheinstraße 13, Wiesbaden.

213

3185

Kinder

von 3 Jahren an finden in der **Arbeits- und Spielschule** Emserstraße 21 (Gartenhaus) freundliche, liebevolle Aufnahme. Honorar mässig. Gefunder Aufenthalt. Näheres daselbst. 3408

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Piqué-, Cachemir- & Kordelhütchen,

das **Neueste**, sowie eine Parthie **zurückgesetzte** bei **F. Lehmann,** Goldgasse 4.

Möbel, noch sehr gut erhalten, complete Einrichtung aus 4 Zimmern, billig abzugeben. Näh. Exp. 3216

Verpachtung der Restauration im Curhause zu Wiesbaden.

Die Restauration im hiesigen Curhause soll vom **1. Januar 1883 an auf 5 Jahre** anderweit verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen liegen im Rathhause dahier zur Einsicht offen und können in Abschrift bezogen werden.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Bewerbung um die Restauration im Curhause zu Wiesbaden“ bis zum **9. September d. Js. Mittags 12 Uhr** an das Bürgermeisterei hier einreichen.

Wiesbaden, den 28. Juli 1882.

Der Bürgermeister.
J. B.: Dr. Schirm.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I: Betonirungs-Arbeiten** zur Herstellung der Treppe in der Vorbereitungsschule in der Stiftstraße incl. Materiallieferung; **Loos II: Herstellung von Thonplatten-Fußböden** im Erweiterungsbau des Restaurations-Gebäudes auf dem Neroberg incl. Materiallieferung.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 5. August c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 29. Juli c. ab während der Dienststunden von 9 Uhr an im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 26. Juli 1882.

Der Stadtbaumeister.
Lemke.

Submission.

Die Herstellung eines **Cementrohr-Kanals von 36 Cm.** in der **äußeren Mainzerstraße**, sowie eines **eirunden Canals von 0,8/1,2 Mt. Lichtweite** in der **projectirten Ringstraße** (westlich der Mainzerstraße) soll, in 2 Lose getrennt, im Submissionswege vergeben werden. Zeichnung, Kostenanschlag, Auszug und Bedingnißheft liegen im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus. Versiegelte Offerten sind bis **Montag den 7. August Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, den 1. August 1882.

Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag den 8. August Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

CONCERT der städtischen Cur-Direction.

Mitwirkende:

Frau **Marie Fleisch-Prell**, Opernsängerin vom Frankfurter Stadttheater, Herr **Franz Nachbaur**, Königl. Bayer. Hofopern- und Kammersänger (Tenor), Herr **Sigmond Bürger** aus München (Cello), Herr **Meinrich Schwartz** aus München (Piano) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Henno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nicht-reservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnellstens und billig besorgt Langgasse 47. Herrensohlen und Fled 2 Mt. 70 Pf., Frauensohlen und Fled 2 Mt. 1946

Goldene Medaillen und Ehrendiplome
9 LIEBIG
COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Indiebig
Nur echt WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc. 112

Neuen Himbeersaft,

selbst eingekocht, reinste Qualität wie bekannt, empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
2711 2 Goldgasse 2.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfehlen

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 2289

Sup. holländ. Voll-Häringe,
Matjes-Häringe,
marinirte Häringe

empfehlen billigt

3581

C. Bausch, Langgasse 35.

Feinste neue holl. superior Vollhäringe

à 14 Pf.,

nene holl. Matjes-Häringe à 10 Pf.

empfehlen

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 2748

Seife,

Ia weiße Kernseife per Pfd. 34 Pf.,

Ia gelbe Kernseife " " 33 "

Ia graue, marmorirte Seife " " 28 "

feinste helle, transp. Glycerin-Schmierseife " " 26 "

sowie **Coda** etc. zu den billigsten Preisen, bei 5 Pfund billiger.

3127

A. Nicolay, Friedrichstraße 39.

Ia weiße und gelbe Kernseife bei 5 Pfd. à 35 Pf.,

feinste weiße Schmierseife " 5 " à 26 "

" gelbe " 5 " à 24 "

Crystall-Coda, Waschnpulver, Blau zu sehr billigen Preisen bei **Heh. Elfort, Schulgasse 9. 1626**

Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern
empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von **Garten-
Anlagen, Arrangirung von Blumentischen, Anfer-
tigen von Bouquets, Kränzen** etc.

Ernst Ronsiek, Kunst- und Handelsgärtner,
verl. Bartstraße, zunächst der „Dietenmühle“.

Neuen Incarnat- oder Rothflee

empfiehlt **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 3080

Die so beliebten
Gartenmöbel (Natureichen)
in frischer Sendung angekommen **Nerostraße 20.** 2684

Eine elegante **Mahagoni-Kinderbettstelle**, ein wenig
gebrauchter **Kinderwagen** und ein **Einhärgelchen** billig
zu verkaufen. Näheres **Platterstraße 1d.** 3145

Eärge in allen Größen (in Holz und Metall) sind stets
vorräthig **Röderstraße 16. Billigste Preise.** 13983

Eiskasten, noch gut erhalten, zu verkaufen
Wegergasse 30. 3238

Geschliffener Säulenofen zu verl. **Rheinstr. 31.** 3527

Doppelpumpe zu verleih. **b. F. Eisele, Sonnenberg.** 3441

Zimmerspäue per Karren 2 Mt. 70 Pf. zu haben bei
Ad. Honsack, Dohbeimerstraße 48b. 3345

Parzer Kanarienhäuben a. v. **Ellenbogengasse 9.** 1637

Immobilien, Capitalien etc.

Den **An- und Verkauf** von **Geschäfts- und Land-
häusern**, sowie **Bauplätzen** vermittelt

W. Halberstadt, Hellmundstraße 21a. 3377

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Ein in einer ruhigen, frei gelegenen und gesunden Straße
befindliches, dreistöckiges **Wohnhaus** mit **Garten**, auch
für eine einzelne Familie geeignet, ist zu verkaufen oder per
1. October zu vermieten. Näheres **Expedition.** 1412

Drei Landhäuser, prima Lage, mit 150 Ruthen, 80 Ruthen
und 76 Ruthen Garten zu verkaufen. Näh. **Exped.** 3152

Eine Villa mit Stallung zu verkaufen oder zu ver-
mieten. **Offerten unter Chiffer „August“** an
die **Exped. d. Bl.** erbeten. 3470

Ein **Herrschaftshaus** mit **Deconomiegeb.**, großem, um-
schlossenen Garten mit den feinsten Früchten nebst **70 Mg.**
Ländereien und **Wald** in der bayer. Pfalz, nahe der Stadt
Gemünden, soll wegen Sterbefalls für **28,000 Mark**
abgegeben werden. **J. Imand, Weilstraße 2.** 37

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen
und großen Gärten zu verkaufen. Näh. **Exped.** 3153

Villa in **Biebrich**, **Schiersteiner Chaussee 12**, mit großem Garten
dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Bauplatz an der **Kapellenstraße** (schön gelegen) zu verkaufen
Näheres **Expedition.** 1610

Eine Restauration mit Inventar in guter Lage in Mitte
von **Mainz** zu vermieten. Näh. **Exped.** 3536

Ein nachweislich frequentes **Cigarren-Geschäft** ist Sterbe-
fallig wegen zu verkaufen. **Offerten unter M. H.** werden
an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 3467

3200 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelt gerichtliche
Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. **Exped.** 3572

42,000 Mark auf 1. Hypothek in hiesige Stadt sofort
auszuleihen. Näh. **Exped.** 3154

6000 Mark sind zu cediren. Adressen unter **A. B. No. 40**
an die **Expedition d. Bl.** erbeten. 3589

Die Düngerausfuhrsgesellschaft zu Wiesbaden
entleert die **Latrinen-Gruben gratis** und die
Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu
1 Mt. 20 Pf.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr.
Badior, Wellrißstraße 12**, dahier zu machen. 111

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Büchlerin** sucht Beschäftigung. **N. Mauritiusplatz 4.** 1996

Eine **Büchlerin** sucht Beschäft. **N. Kirchgasse 9** im Laden. 3826

Ein braves Mädchen sucht **Monatsstelle** von **Vorm. 10—1 u.**
Nachm. v. 3—7. **N. Schwalbacherstraße 9, St. h. 1 Tr. h.** 3631

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit übernimmt, sucht Stelle, desgleichen ein Mädchen, welches
das Kleidermachen erlernt hat, zu Kindern; beide auf gleich.
Näh. Adlerstraße 49, Hinterhaus 1. Stiege. 3482

Ein junges, anständiges Mädchen (Zehrerstochter), welches
das Kleider- und Putzmachen erlernt hat, sucht Stelle bei einer
feinen Herrschaft. **Näh. Wellrißstraße 6, Part. links.** 3549

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als
Hausmädchen oder Mädchen allein. **Näh. Kapellenstr. 12.** 3573

Ein braves Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit
versteht, sowie gutes Zeugniß besitzt, sucht Stelle auf gleich.
Näh. Rheinstraße 51, Parterre, Hinterhaus. 3612

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht Stelle und nimmt
auch Aushilfsstelle an. **Näh. Bleichstraße 8 im 3. Stod.** 3540

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen,
das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit-
übernimmt, sucht Stelle in seinem Hause als Köchin.
Näh. Konigsplatz 7 im 1. Stod. 3618

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und auch
etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. **Näh.
Röderallee 12, Frontspitze.** 3622

Ein gebildetes Fräulein, in allen Zweigen der Haushaltung
und der feineren Küche gründlich erfahren, sucht Stellung.
Näheres in der **Expedition d. Bl.** 3623

Ein ordentliches Mädchen, welches sehr schön nähen kann,
sucht Stelle als Stubenmädchen oder als Mädchen allein.
Näh. Webergasse 53, Parterre. 3630

Für einen starken Jungen, 15 J. alt, mit besten Schulzeugn.,
wird lohn. Beschäftigung ges. **Näh. „Tivoli“ zu Schwalbach.** 3493

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen will, wird
gesucht **Feldstraße 3.** 2944

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein Mädchen als Ver-
kaufserin **Langgasse 5.** 3057

Ein junges Mädchen zur **Beforgung der Aus-
gänge** wird gesucht **Webergasse 30, Eckladen.** 3599

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht
Adlerstraße 53. 1649

Ein Mädchen für die Küche gesucht **Mühlgasse 3.** 3596

Ein Mädchen, in Hausarbeit gut erfahren, wird gesucht
Adelheidstraße 16, Parterre. 3602

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und
ein Hausmädchen. Näheres **Mauergasse 21, 2 Tr. h.** 3248

Ein tüchtiger, ehrlicher **Hausbursche** wird gesucht im
„Hotel du Parc“. 3555

Zehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges **Engros- und Export-Geschäft** wird auf den
1. October ein **Zehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen
gesucht. **Näh. in der Exped. d. Bl.** 3496

Geschäfts-Empfehlung.

Bureau zur Einziehung von Ansprüchen jeder Art gegen bestimmten Procentsatz vom Eingang je nach Uebereinkunft, ohne Risiko von Kosten seitens der Auftraggeber. Selbst verfallene und zweifelhafte Posten werden in kurzer Zeit nach eigenem, bewährtem System beigetrieben. Geschäftskreis: Ganz Deutschland, speciell Hessen-Nassau.

O. Sawallich, Rechts-Consulent.

Sprechstunden 2—5 Uhr Nachm.: Schulgasse 2, Part. 14064

Geschäfts-Aufgabe.

Da ich bis zum 1. September d. J. mein Geschäftstotal an Herrn H. Schmitz abtrete, so verkaufe sämtliche Waaren-vorräthe unter Einkaufspreis.

S. Flörshelm,
Michelsberg 4.

3433

Schreibwaaren-Ausverkauf

wegen Umzug und Aufgabe der Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen,

besonders eine Partie Ia Qualität Tinte, flüssiger Leim, Schiefertafeln, Tafelbleche, Feste, Griffel, Reizzeuge, Bilderbücher, Gratulations- und Neujahrskarten, Griffelkasten, Modellir-Cartons, Laubsägen, Laubsägevorlagen, Schenkelpferde, Spiegelrahmen, Fastnachtanzüge und Larven, sowie noch sonstige Artikel, ferner Theke, Regale, Glaschrank, 2 Erlerglasplatten 105/32 Ctm., Gaslüfter (einarig), Gloden und Gasleitung

9 Bleichstraße 9.

Laden nebst Magazin sind auch getheilt für August und September sehr preiswürdig zu vermieten. 3492

Haarflechten,

neue, sowie von ausgekämmtem Haar werden billigst angefertigt; verblichene Flechten werden aufgefärbt. 1941

Adolph Birk, Marktstraße 6.

Pfaff-
Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,

Webergasse 42. 207



Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen „amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chem. Versuchstation für den Mainkreis“ frei von schädlichen Bestandtheilen befundene Waschseife ist zu haben bei F. Belloso, Taunusstraße 42; F. Schlenker, Michelsberg 1; C. Seel, Karlsstraße 22, und Aug. Herrmann, Emserstraße 4. 11404

Fensterglas, alle Arten, wegen Umzug zu Fabrikpreisen zu verkaufen
Bleichstraße 9. 3491

Dänische Dogge,

(masc.) jung, flug, treu, schwarz mit schöner, weißer Zeichnung, mit doppelten Luchsklauen und Schwimmbauten ist wegen Abreise zu verkaufen. Anzusehen Karstraße 1. 1673

Billig zu verkaufen:

3459

In schwarzem Holze: 1 Garnitur Polstermöbel mit Seiden-Bezug, die dazu passenden Vorhänge und Portieren, 1 Tisch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Pfeiler-Spiegel und Trumeau, 2 Blumenständer und 1 Bücher-gestell.

In dunklem eichenen Holze: 1 Büffet, 1 Aus-ziehtisch, 12 Stühle, 1 Spiegel, 1 Servirtisch, 1 Divan und 1 Bücherschrank.

In dunklem Mahagoni-Holze: 1 Damen-Schreibtisch mit Spiegel, 1 Büffet, 2 Console, 1 Aus-ziehtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Notenständer und 1 Toiletten-Spiegel.

In Nußbaum: Ein- und zweithürige Kleider- und Weisszeugschränke, complete Betten (verschiedener Façon), Spiegel- und Bücherschränke, Waschkommoden mit grauen und weißen Marmorplatten, die dazu passenden Nach-tische, kleine und große Kommoden, Gallerie-Schränke, Secrétaire, Schreib-Kommoden, Console, Schreib- und Cylinder-Bureau, Büffets, Verticows, Nähtische, Rohr-Barock- und Speisestühle, ovale und Pfeilerspiegel, ovale, viereckige und Ausziehtische, Kleiderständer und Handtuchhalter.

In tannemem Holze: Ein- und zweith. Kleider-schränke, 1 dreith. Brandtische, Küchenschränke, Anrichte, 3 schubl. Kommoden, Waschkommoden und Nachttische.

Diverses: 1 Vorplatz-Toilette, verschiedene Garnituren in Plüsch und Fantasie-Stoff, einzelne Sopha's, Chaises longues, Sessel, ovale und Pfeilerspiegel (in Gold), Leppiche, Sopha- und Bettvorlagen, spanische Wände, Gallerien und Knöpfe, sowie ein sehr schöner, feuerfester Kaffenschrank.

Faulbrunnenstraße 10, 1 St. hoch.

Friedrichstraße 6 zu verkaufen: Möbel-Garnituren in Seide, Plüsch und Phantasie-Stoff, 1 eichen-geschnitzte Seizezimmer-Einrichtung, 1 schöne eichene Herrenzimmer-Einrichtung, vollständige Schlaf-zimmer-Einrichtungen, Büffets, Ausziehtische, Stühle, Spiegel-schränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, Kommoden, Console, Waschkommoden und Nachttische, Schreibtische, Sophas, Chaises longues, schwarze Säulen, Nipptischen, Blumentische, Spiegel in allen Größen, mehrere elegante Lüster für Gas und Kerzen, Sessel, Verticows, Küchenschränke, 1 Cylinder-Bureau, Lederkoffer u. c.

Eiserne Bettstellen

in großer Auswahl, mit Seegrasmatrassen zu 24 Mk., mit Rohhaarmatrassen 60 Mk., sowie einzelne Matrassen und Strohsäcke, ferner alle Arten Polstermöbel, als Chaises longues, Schlaf-sopha, Sessel mit und ohne Einrichtung, einfache und feinere polierte Kanapés u. s. w., unter Garantie sehr billig zu verkaufen.

Chr. Gerhard, Tapezирer,
Schwalbacherstraße 37.

2610

Plafonds (Zimmer-Decken)

Meine Specialität im Tapeziren von Plafonds (ohne Abwaschen der auf denselben sitzenden Farben) bringe in empfehlender Erinnerung. Ausführung in einigen Stunden unter Garantie der Haltbarkeit.

Jos. Bindhardt, Tapezирer,
14 Wannergasse 14.

Wegzugs halber ist ein sehr gutes Tafelklavier von Lipp in Stuttgart für den billigen aber festen Preis von 200 Mark zu verkaufen Faulbrunnenstraße 12, 1. Treppen hoch rechts. 336

III. Classe Baden-Badener Lotterie 9. August.

Erneuerungs-Loose à 2 Mt. nur bis 2. August c., Kauf-Loose à 6 Mt.

3514

Alleinige Haupt-Collecte F. de Fallois (Schirmfabrik), 20 Langgasse 20.

Schuhwaaren.

Nur gute, solide Arbeit empfiehlt bei größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Schwalbacher- Joseph Fiedler, Schwalbacher-
straße 13, straße 13.
Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

889

Visitenkarten, Verlobungs- und Vermählungsbriefe

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Parfums exotiques,

eingeführt von

Rigaud & Cie

Parfumerie victoria,
Paris, 8 rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang Melati Kananga
de Manille. de Chine. du Japon.

Diese drei Parfums sind zu haben unter der Form von

Extract, Pommade,
Toilettenwasser, Oel,
Seife, Poudre de Riz.

Diese verschiedenen Producte sind hauptsächlich der eleganten Welt empfohlen.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,**
Parfumeur. (à 102/6.) 32

Hand- und Reiseflosser 102

(gut gearbeitete), Holzflöten, Hand- und Umhängetaschen
zu verkaufen **Wiegandstraße 30** (Thorfahrt). **W. Münz.**

Bohnen-Schneidmaschinen

zu verleihen und zu verkaufen bei

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Friedrichstraße 35.

3284

Reparaturen

in Schlosserarbeiten werden gut und besorgt, sowie neue
Schlüssel sehr billig angefertigt **Dohheimerstraße 15.** 3205

Sehr decorativ für Jagdzimmer.

Drei Gruppen ausgestopfte brasilianische Vögel billig
zu verkaufen. **Röh. Exped.** 3534

Zum Abschluß von Renten-Versicherungen hält sich
bestens empfohlen **W. Halberstadt, Hellmündstr. 21a.** 2541

Begen Verlegung meines Geschäfts in mein Haus **Rhein-**
straße 41 verkaufe, um mein **Cigarren- & Tabak-**
Lager möglichst zu räumen,

10 Stück 3 Pf.-Cigarren zu 25 Pf.,	100 Stück Mt. 2
10 " 4 " " " 35 " 100 " " 3	
10 " 5 " " " 45 " 100 " " 4	
10 " 6 " " " 55 " 100 " " 5—4.60	

Auf feinere Qualitäten gewähre noch mehr Rabatt. Sämmt-
liche Cigarren sind von bester Qualität. Große Auswahl
Cigaretten zum Einkaufspreis. **Paas'schen AB-Fein-**
schnitt per Pfund 80 Pfg.; bessere Feinschnitte zu bedeutend
billigeren Preisen. Ferner verkaufe bis zu meinem Umzuge
behufs Räumung meines

Colonialwaaren-Lagers 3397
die meisten Artikel zu herabgesetzten Preisen.

P. Freihen, Friedrichstraße
No. 28.

Feinstes Lagerbier

per Flasche 20 Pfg., bei 6 Flaschen (tranco Haus) à
19 Pf., sowie vorzügliche **Roth- und Weißweine**, garantirt
rein, empfiehlt **Jacob Kunz,**
1554 Ecke der Bleich- und Selenenstraße 2.

Reinen Kornbranntwein

empfiehlt **F. Gottwald, Marktstraße 13.** 14841

Magazin: Hellmündstraße No. 13a.

Rölnner Raffinade i. Br.	per Pfd. 43 Pf.,
Holl. Col. " " " I	" " 50 "
" " " II	" " 48 "
Pariser " " " im.	" " 48 "
Gries- " " " I bei 10 Pfd.	" " 46 "
" " " II " 10 "	" " 44 "
" " " " " 10 "	" " 43 "

sämmtliche anderen **Zuckerarten** billigt.
Ganz besonders mache ich auf mein großes, wohlfortirtes
Kaffee-Lager in rohen und gebrannten Sorten aufmerksam.
3361

J. C. Bürgener.

Prima ganzes Schmalz, per Pfd. 70 Pfg.,
ditto, rein ausgelassen, per Pfd. 80 Pfg.,
empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 3304

Frau **Philippine Dörr**, **Bauerngasse 23** in **Mainz**, hat sich in der Gr. Enbindungs-Anstalt zu Mainz als **Wartefrau** ausgebildet und empf. sich den geehrten Frauen bei vorl. Fällen bestens, auch als **Krankenpflegerin**. 3625

Der geehrten Herrschaft, welche sich im Laufe der Woche in geschäftlicher Beziehung in meinem Hause nach meiner Wohnung erkundigte und keine nähere Auskunft erhielt, zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **Adlerstraße 49, 1 Etage hoch links**, wohne.

3501 **Johann Ruppert.**

In kalten Waschungen, Einwickelungen, sowie im Massiren und Reiten empfiehlt sich **W. Hahn**, **Platierstraße 20**. 2950

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. Exp. 3440

Es wird gern ein **Kind** in Pflege genommen. Näheres **Schwalbacherstraße 2** im Hinterhaus. 3632

Elegante **Krankswagen** sind zu vermieten bei **W. Sassmann**, **Michelsberg 28**. 1327

Unterricht.

Leçons particulières d'une dame française. **Marie de Bostel**, **Geisbergstrasse 5, II. Etage links**. 786

Eine **gebildete Dame**, sprachkundig und musikalisch, offerirt sich den Kurfremden entweder für Unterricht oder auch zur Gesellschaft. Näh. Exped. 2530

Eine **Dame (Ruffin)** ertheilt **russischen Unterricht**. Näheres in der Expedition d. Bl. 2532

Engl. & franz. Unterricht nach bewährter Methode. **Mon. 5 Mt. Quirin Brück**, **Weberg 44, 2 St.** 3680

English Language in all its branches taught by an experienced English Lady (**London**). Sprechstunde 12—2 **Bahnhofstrasse 16**. 3617

Ein **Fräulein**, geprüfte Lehrerin für höh. Töchter Schule, ertheilt Nachhilfestunden gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 14831

Clavier-Unterricht, Zusammenspiel und **Sprach-Unterricht**, 75 Pfg. per Stunde. Näh. Exped. 3213

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Zu miethen gesucht ein geräumiges Geschäftslokal oder große Parterrewohnung für ein ruhiges und schönes Geschäft. Näheres in dem Möbel-Magazin von **W. Schwend**. 3576

Zu miethen gesucht auf 1. October eine **Werkstätte** oder **Raum** von circa 60 Q.-Mtr. für Schreinerei nebst Hofraum und Wohnung. Näh. Exped. 3504

Eine **Werkstätte** m. Feuergerechtigkeit gesucht. N. Exp. 3350

Angebote:

Ecke der Kleinen und großen Burgstraße 2 ist der **2. Stock**, bestehend aus **7 Zimmern**, **Küche** u., getheilt oder im **Ganzen**, sofort oder per **1. October** an eine **stille Familie** zu vermieten. 2131

Villa Frankfurterstraße 9,

Eingang **Mainzerstraße 6**, möblirte Zimmer mit Pension. 1738 **Friedrichstraße 8**, 2 Treppen hoch, sind zwei **fein möblirte Zimmer** (nahe dem Curpark) zu vermieten. 10650 **Karlstraße 18**, 1 Treppe hoch, zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 3176 **Richgasse 22**, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Rehgergasse 14 eine große, fr. Mansarde zu verm. 3497 **Moritzstraße 15** ist im **2. Stock** eine schöne Wohnung von **4 Zimmern** auf sogleich zu vermieten. 1301

Rheinstrasse 19 möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 10992

Rheinstraße 33 sind einzelne möbl. Zimmer, sowie möbl. Wohnungen zu verm. 270

Röderallee 20, Vorderhaus, Parterre, ein möbl. Zimmer, auf Verlangen mit vollständiger Pension, auf gleich zu verm. **Schulberg 6, II.**, ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 2008 **Steingasse 3**, eine Etage hoch rechts, ist ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 2915

Bellrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 137

Ein **gut möbl. Zimmer** zu verm. **Bellrichstr. 1, I. St.** 14530

Ein möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten **Grabenstraße 6** (Kleidergeschäft). 3333

Villa zum Alleinbewohnen mit Garten auf gleich oder später zu vermieten für 1800 Mark per Jahr. Offerten unter „**Wiesbaden**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 3469

Ein schön möblirtes Zimmer sofort billig zu vermieten. Näh. **Römerberg 37, 1 Etage hoch**. 3603

Ein einfach möblirtes Zimmer mit Kost ist billig zu vermieten **Röderstraße 29**, Parterre. 2439

Zwei gut möblirte Zimmer sind pro Woche für 15 Mark zu vermieten. Näh. Expedition. 3175

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Herrnühlgasse 3, 1 Tr. h.** 878

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör in der unteren **Friedrichstraße** zu vermieten. Näheres **Bahnhofstraße 5** im 1. Stock. 3195

Laden mit Ladenzimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 5**. Näheres daselbst im 1. Stock. 3194

Röderstraße 3 ist die **Wegerei** auf später zu vermieten. Näh. bei **Friedr. Groll**. 3253

2 Arbeiter finden Kost u. Logis **Faulbrunnstr. 8, 1 St. r.** 1904

Ein auch zwei anständige, junge Leute erhalten Kost und Logis **Rehgergasse 18**. 2980

Ein reinkl. Arbeiter erhält Kost u. Logis **Schulgasse 2, 1 St.** 3465 **Arbeiter** erh. Kost u. Logis. **N. Grabenstr. 6**, **Rehgerladen**. 3505

Pension Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.

Abgeschlossene Familien-Wohnungen à 4—7 Zimmer. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. — Badezimmer. — Stallung. — Schöner Garten. 269

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründlicher Unterricht in der Grammatik, Conversation und Correspondenz nach bewährter Methode. Näheres in der Expedition d. Bl. 3621

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. August.

Geboren: Am 28. Juli, dem Dienstmann **Anton Breitenbach** e. S., **N. Anton Jacob**. — Am 29. Juli, dem Längergehilfen **Friedrich Simon** e. S., **N. Carl Ferdinand**. — Am 28. Juli, dem Herrnschneidergehilfen **Carl Puff** e. S. — Am 28. Juli, dem Schuhmacher **Wilhelm Bernutat** e. S. — Am 29. Juli, dem **Wirth Philipp Menz** e. S., **N. Carl Georg**. — Am 30. Juli, dem Director des Königl. **Gelehrten-Gymnasiums Dr. Robert Bachler** e. S.

Aufgeboren: Der **Lohnwärter** **Emil Otto Schott** von hier, wohnh. dahier, früher zu **Hagenau i. G.** wohnh., und **Catharine Elisabeth Marie Christine Jörn** von **Langschied, A. L. Schwalbach**, wohnh. dahier. — Der **Herrnschneider Christian Heinrich Johann Kögel** von hier, wohnh. dahier, und **Juliane Bredtmann** von **Belpert, Reg.-Bez. Düsseldorf**, wohnh. dahier. — Der **Lithograph Johann Alexander Ringel** von **Niederscheid, A. Dillenburg**, wohnh. dahier, und **Aloysie Barbara Cray** von **Mittelheim, A. Eltville**, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 1. August, **Marie Christiane, T. des Tagelöhners Wilhelm Reppert**, alt 3 Mt. 17 J. **Königliches Standesamt.**

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferienhalber geschlossen.
Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. Concert Morgens 6½ Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellum im Schloss.
Kais. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. August 1882.)

Adler:

Kreich, Fr., Greifenberg.
 Vatter, Kfm., Crefeld.
 Macholt, Kfm. m. Fr. u. Schwäg., Mannheim.
 Mayer, Kfm. m. Fr., Worms.
 Rupprecht, Kfm., Nürnberg.
 Voss, Fr. m. Fam., Hagen.
 Hasendahl, m. Fr., Köln.
 Laysieffer, Fr., Leichlingen.
 Bergman, m. Fr., Amsterdam.
 Prager, Kfm., Heilbronn.
 Hilger, Kfm., Lennep.

Alteessal:

v. Knorring, Fr. m. Kind u. Bd., Petersburg.
 v. Wilh, Rathsherr, Riga.

Bären:

Grand, Fr. m. Töcht., Luxemburg.
 Leroy, Fr., Florenville.

Schwarzer Hock:

Daehn, Fr. Dr., Worms.
 Daehn, Fr., Worms.
 Schlaikier, Seminar-Director, Hildburghausen.

Zwei Hühner:

Trock, Hahnstätten.

Goldener Bräun:

Plaut, Kfm., Geisa.
 Alibert, Rent., Kopenhagen.
 Schoenflies, Rent., Landsberg.

Cölnischer Hof:

Szezeniowski, Rent., Warschau.

Einhorn:

Wirtz, Kfm., Ahweiler.
 Thie, Kfm., Hamburg.
 Wittig, Fr. m. Tochter, Meissen.
 Rossengard, Kfm., München.
 Krieger, m. Fam., Düsseldorf.
 Herberichs, m. Fr., Metz.
 Burkhard, Kfm., Frankfurt.
 Oppenheimer, Kfm., Butzbach.
 Bertal, Kfm., Strassburg.
 Kurtz, Pfarrer, Bechtheim.
 Neubronn, Kfm., Nierstein.

Eisenbahn-Hotel:

Dehler, Kfm., Lichtenfels.
 Heiminger, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Lehmann, 2 Gutsbes., Glasgow.
 Leser, Kfm., Straubing.
 Servans, de Bruin, Schriftsteller m. Fr., Haag.
 Bär, Kfm., Hochdahl.
 Sparenberg, Kfm., Warendorf.
 Schlenkrich, Kfm., Wien.
 Wegelin, Kfm. m. Fr., Mülhausen.

Engel:

v. Francois, Stud., Berlin.

Wasserhellenstalt:

Dietermühle:

Joerger, Kfm. m. Fr., Gebweiler.
 Sprathe, Lüdenscheid.

Europäischer Hof:

Lange, Fabrikbes., Dessau.

Grüner Wald:

Stenzl, Apotheker, Kuffstein.
 v. Gasser, Dr. med., Kuffstein.
 Popper, Fabrikbes., Köln.
 Benedick, Fr. Rent., Albersweiler.
 Benedick, Fbkb., Albersweiler.
 Mendel, Cand. med., Strassburg.
 Jacoby, Stud. med., Neuenburg.
 Kornbusch, Fabrikbes., Bocholt.
 Bittenberg, Fabrikbes., Bocholt.
 Schüler, Fbkb. m. Fr., Schwerin.
 Heyl, Kfm., Darmstadt.
 v. Stubenrauch, Gtab. Johannisberg.
 Mühlberger, m. Tochter, Berlin.
 Linden, Rent. m. Fr., Amerika.
 Pohl, Kfm., Berlin.

Hotel „Zum Mahn“:

Schroeder, Pfarr. m. Fr., Emstode.
 Eggers, Kfm., Bayern.
 Deumer, Fr. Rnt. m. T., Frankfurt.
 Löber, Ingenieur, Hörde.

Vier Jahreszeiten:

de Bruyn, Fr., Dortrecht.
 van Elk, Fr., Dortrecht.
 Barkhouse, m. Fr., Louisville.
 Kramer, m. Fr., Köln.
 v. Weber, Fr., Berlin.
 Somogyi, Fr. m. Tcht., Gzongzoy.
 Beck, m. Fam., Goch.
 Poser, m. Fam., Breslau.
 Eyckwendell, New-York.

Goldene Kette:

Kleistendorf, Verwalter, Wilhelmshaven.
 Gottschalk, Kfm., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Hausehold, Rent., Dresden.
 Jung, m. Fr., Steinbach.
 Schneider, Fr. m. Kd., Bretzenheim.
 Hoek, Steinbach.

Weiße Lilien:

Manitz, Zwickau.
 Schmitt, Kfm., Pennsylvanien.

Alter Nonnenhof:

Sittner, Lehrer, Böhlen.
 Berndt, Lehrer, Zschakaus.
 Schönebaum, Fabrikbes. m. Fr., Groningen.
 Detering, Stud., Freiburg.
 Früchtenicht, Ingen., Hannover.
 Bucholz, Stud., Freiburg.
 Mildenstein, Stud., Freiburg.

Nassauer Hof:

Peters, Hamburg.
 Campagne, m. Fam., Holland.
 Wolford, Chicago.
 Femtschoujaikoff, 2 Hrn., Russland.
 Newfield, Paris.
 Brandt, Fr. m. Tochter, Mailand.

Hotel du Nord:

Eulenburg, Geh. San.-R. Dr., Berlin.
 Heinemann, Erster Staatsanw., Limburg.
 Schmidt, Fr., Weissenfels.
 Hoyer, C. G. m. Tcht., Weissenfels.
 Hoyer, A. W. m. Tcht., Weissenfels.
 Langer, 2 Apotheker, Riga.
 Kappeller, 2 Hrn., Riga.

Rhein-Hotel:

Gruber, Fr.-L. m. Fr., Regensburg.
 Entz, Kfm., Elbing.
 Roberts, Rent., England.
 Rooker, Lieut., England.
 Beyen, Gen.-Arzt m. Fr., Holland.
 Shence, England.
 v. Boisdorf, Coblenz.
 Flynn, Rent., Wexford.
 Haller, Fr., Hamburg.
 Junghans, Fr. Prof., Hamburg.
 Thilo, Pastor m. Fr., Halberstadt.
 Gergos, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Higgins, Capitän m. Fr., London.
 Woolvich, m. Fr., Detroit.
 Clark, m. Fr., London.
 Webster, New-York.

Rose:

Dart, m. Fr., Liverpool.
 Sewon, Edinburgh.
 Zaalberg, Leiden.
 Timson, Capitän, England.
 Lukin, Gen.-Major, England.
 Lawson-Lowe, Maj. m. Fr., England.
 Stringer, m. Fr., England.

Weisses Ross:

Schauer mann, Kfm., Frankfurt.
 Hoppe, m. Fr., Solingen.
 Böttcher, Pastor, Leesten.

Schützenhof:

Nievelle, Kfm., Köln.
 Emmel, Fr., Dillenburg.
 Neumann, Mainz.
 Seligmüller, Kfm., Geisenheim.

Sonnenberg:

Krebs, Fr., Eich.

Spiegel:

Crosse, Heidelberg.
 Crosse, Fr., Heidelberg.
 Burford, Fr., Brighton.
 Reimann, Hagenau.
 Kern, m. Fr., Edenkoben.

Weisser Schwan:

Arrenberg, Kfm. m. Fr., Zehdenick.
 Wegener, Fr., Berlin.

Tannus-Hotel:

Fietel, Assess. m. Fr., Saarbrücken.
 Fabricius, Geh. Rath, Bonn.
 Bursch, Kfm., Berlin.
 Dreyfus, Rent. m. T., Speyer.
 Ensslin, Fr., Aachen.
 Köhler, Kfm. m. Fam., Erfurt.
 Haasche, Fr. Rnt. m. S. u. Bd., Prag.
 Naue, Corneliuss, Kfm. m. Fr., Erfurt.

Hotel Victoria:

Lubowidsky, Fr. m. S., Russland.
 Stranz, Fr. Rent. m. T., Hamburg.
 Haasche, Fr. Rnt. m. S. u. Bd., Prag.
 Westerhausen, Kfm. m. Fr., Lauterberg.

Hartmann, Geh. Sanitätsrath m. Fam., Naumburg.
 Clarke, Rent. m. Fr., London.
 Ewerson, Rent. m. Fr., Cincinnati.
 Rose, Rent., New-York.
 Lange, Hotelbes. m. Fr., Berlin.
 Dealy, Rent. m. Fr., London.
 Rooker, 3 Rent., Albany.
 Rooker, Fr. Rent., Albany.

Hotel Vogel:

Selichmann, Dr. med., Frankfurt.
 Nordt, Lehrer, Cöthen.
 Hahn, Kfm., Berlin.
 Lewy, Kfm. m. Fr., Holzem.

Hotel Weiss:

Konin, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.
 Dieltmann, Pfarrer m. Fam., Amsterdam.
 Henske, Superintendent m. Fr., Schivelbein.
 Man, Amtsg.-R. m. Fr., Gerdanen.

In Privathäusern:

Villa Carola:
 Manley, Felsted.
 Manley, Fr., England.
 Manley, England.

Webergasse 4:
 Schultz, Fr., Hamburg.
 Thurn, Ober-Rechn.-Rath m. Fr., Karlsruhe.

Armen-Augenhellenstalt:
 Hahn, Cathar., Waldböckelheim.
 Querbach, Margarethe, Keert.
 Schmidt, Philipp, Holzhausen.
 Herr, Wilhelm, Eppelsheim.
 Wendel, Anna, Bremthal.
 Barth, Marie, Lindenhofhausen.
 Klein, Anna, Salz.
 Vollmer, Barbara, Geisenheim.
 Sauer, Margarethe, Mammolshain.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 1. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	757.0	755.9	754.2	755.70
Thermometer (Reaumur)	+11.4	+12.6	+12.2	+12.07
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4.73	4.64	5.36	4.91
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.9	79.2	94.6	87.57
Windrichtung u. Windstärke	N. W.	W.	S. W.	—
	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	—	29.4	—
Vormittags, Mittags und den ganzen Nachmittag und Abends anh. Regen.				
*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.				

Frankfurter Course vom 1. August 1882.

Geld.	W. & J. L.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.80 B.
Dukaten 9 " 55—60	London 20.430—425 B.
20 Frcs.-Stücke 16 " 25—29	Paris 81.35—90—95 B.
Sovereigns 20 " 36—41	Wien 169.90—95 B.
Imperialen 16 " 74—79	Frankfurter Bank-Disconto 4%
Dollars in Gold 4 " 16—20	Reichsbank-Disconto 4%

Geführt.

(9. Forts.)

Novelle von F. L. Reimar.

Er sah sie verwundert an.

„Aber wie kann ich denn im Voraus wissen, was mir in solchen Fällen geboten ist, und ob Discretion oder rücksichtslose Enthüllung meine Vorschrift sein wird? Nun aber laß Du wenigstens die Sorge um solche Dinge ruhen.“ fügte er lächelnd hinzu, „denn was in aller Welt gehen Dich die Papiere des Onkels an?“

Sie wandte sich ab, und er hielt das für ein Zeichen, daß sie sich irgend eine Beschäftigung oder auch vielleicht die als nothwendig erkannte Ruhe suchen wollte, und daß er sie darum verlassen dürfe; so ging er denn an seine Arbeit. —

Während der Zeit, die Dora für sich allein zubrachte, kam ihr bisweilen der Gedanke, daß sie gern auf Jahre ihres Lebens verzichtet würde, wenn sie sich dafür von so viel Stunden des gegenwärtigen qualvollen Harrens loskaufen könne — nur daß ihr solches Denken nichts half: jede dieser Stunden mußte eben auskosten werden, von ihrer ersten Minute bis zur letzten.

Der Abend war mittlerweile weit vorgeschritten; es wäre Zeit zur Nachtruhe gewesen, aber immer und immer hatte sie den Bruder noch nicht wiedergesehen: er arbeitete noch, hieß es. Aber endlich und endlich hörte sie seinen Schritt! — Sie horchte auf denselben; sie suchte an ihm die Stimmung zu erkennen, in der er sich befand, und ein leiser Hoffnungsstimmer kam ihr, als sie sich sagen konnte, daß er weder hastiger noch zögernder ging als gewöhnlich — es konnte demnach sein, daß ihm jede Aufregung fern geblieben war, oder, was dasselbe sagte: daß ihm der Zufall nicht das in die Hände gespielt hatte, was sie suchte!

Die Augen wagte sie nicht zu ihm zu erheben, als er eintrat, aber mit fieberhafter Spannung wartete sie auf das erste Wort, welches er sagen würde, und ein Seufzer der Erleichterung hob ihre Brust, als sie an dem Ton seiner Stimme schon erkannte, daß er unbefangen war.

„Das war ein langweiliges Stück Arbeit, Dora!“ sagte er, „und ich habe mir einen guten Trunk wohl verdient!“

„Ich freue mich, daß Du fertig bist,“ entgegnete sie, indem sie ihm Rum zu seinem Thee mischte, wie er es liebte.

„Fertig?“ rief er, „ich denke noch nicht daran! Aber zu bewältigen war die Arbeit nun einmal nicht auf der Stelle und so mag sie bis morgen ruhen! Eines aber muß ich jedenfalls dem Onkel nachrühmen: das Muster eines Geschäftsmannes ist er gewesen! Von jedem Blatt Papier fast geben die Register Zeugniß, und dabei Alles an seinem Platz und mit minutiöser Sorgfalt geordnet!“

„Und nichts, was Anderen gefährlich werden könnte?“ fragte sie.

„Im, nun — im Grunde sah's dort aus wie man's bei allen Deuten unseres Geschäfts findet; — für die Oeffentlichkeit ist natürlich nicht Alles geeignet!“ entgegnete er gleichmüthig.

„Aber des Onkels besondere Geheimnisse?“ warf sie ein.

Er zuckte die Achseln. „Wer weiß, ob viel Wahres an der Sage ist! Vielleicht hat ihm die Welt mehr verborgene Kunde angedichtet als er besaß, und ihm machte es Behagen, mit dieser Meinung zu spielen! — Möglich freilich bleibt es, daß sich noch Manches findet, was in dies Gebiet fällt, sobald ich erst seine Privatcorrespondenz geprüft habe, von der ja noch das meiste in den geheimen Fächern seines Archivs ruhen mag, wenn er nicht bereits selbst hier vollständig aufgeräumt hat, was immerhin sein kann, da er, wie mir Herr Weber sagte, in der letzten Zeit seines Lebens viele Papiere vernichtet hat. — Aber nun, Dora, laß uns einander gute Nacht sagen!“ unterbrach er sich; „wir bleibt noch ein Gang übrig, da ich versuchen muß, einen der Geschäftsfreunde des Onkels zu sprechen. Auf meine Rückkehr wartest Du natürlich nicht — es könnte leicht noch eine Stunde bis dahin sein — und daß Du erschöpft bist, sehe ich. Da Edmund nicht hier ist, so habe ich für Dich zu sorgen und darauf zu achten, daß Dir kein Leid geschieht!“

Er reichte der Schwester die Hand, und hatte sich schon zur Thüre gewandt, als er noch einmal umkehrte.

„A propos, eine Viertelstunde lang hatte Dich hier noch auf.

Herr Weber wird Dir die Schlüssel bringen; da er in des Onkels Zimmer noch etwas zu thun hatte, mußte ich sie ihm lassen und durfte es, da das Archiv völlig gesichert ist.“

„Gewiß!“ sagte sie, ohne sich bei dem zerstreuten Wort etwas Anderes zu denken, als daß der Zufall, der ihr wegen der Schlüssel ein Nachdenken, eine Mühe erspare, ein guter sei. —

Als der Bruder gegangen war und ihr darauf nach einer Weile der Schreiber die Schlüssel feingehändig hatte, ging sie in ihr eigenes Gemach, aber nicht, um sich niederzulegen, nur um hier zu warten — zu warten zunächst, bis der Bruder heimkehrte und auf sein Zimmer ging, und dann, bis sich kein weiterer Laut mehr vernehmen ließ und Alles im Hause dem Schlaf verfallen war. Wohl eine Stunde währte es, ehe sie sich ganz sicher fühlte, dann aber glaubte sie sich hervorzwagen und auf's Neue ihr Werk — das des Suchens, beginnen zu dürfen.

Auf leisen Sohlen schlich sie durch die Gänge des weiten Hauses, aber im Innern fühlte sie sich jezt zuversichtlicher; der Bruder hatte ihr, ohne es selbst zu wissen, einen Fingerzeig gegeben, als er von den geheimen Sachen des Archivs sprach: nach ihnen hatte sie zu forschen, anstatt noch ferner die einzelnen Stöße und Arienbündel auf- und zuzunäpfeln! Entdeckte sie diese Fächer nur erst, so würde sie, das war ihr fast gewiß, auch das verhängnißvolle Papier an dem Orte finden. Daß der Onkel dasselbe mit den anderen Briefschaften vernichtet haben könne, fiel ihr zu denken nicht ein: sie wußte es, trotz seiner übrigen halbwitzen Reden hatte er mit dem einen Wort nur Wahres gesagt, wußte es, jenes Papier war da!

Die Schlüssel in ihrer Hand machten es leicht, daß sie an die Stätte zurückgelangte, von welcher die Ankunft des Bruders sie am Tage abgerufen hatte; und nun stand sie bereits vor den Schränken, die sich auf's Neue öffnen sollten. In diesem Augenblick aber durchzuckte es sie — mit dem Dienst der Schlüssel war es hier nicht gethan; Wilhelm hatte ihnen, um sie noch sicherer vor unberufenen Händen zu schützen, sein Siegel vorgelegt! — Durften sie aber diese Siegel hindern? Es galt kein Zaudern —: in einem Moment waren sie gebrochen, und nun tauchten ihre bebenden, fiebernden Hände noch einmal in den Inhalt der Schränke. Aber ihr Suchen war jezt ein anderes: sie nahm ihren ganzen Scharfblick zusammen, sie bot ihren Instinct auf — beide vereint mußten ihr verrathen, wo ein geheimer Verschluß zu finden war!

Eine kurze Frist erst hatte ihr Spähen gedauert, da fiel ihr an der hinteren Wand einer der Abtheilungen ein geringer Vorsprung auf — es konnte sich hinter ihm ein versteckter Raum befinden! — Ihre Finger tasteten an dem Holzwerk — da — jezt —: sie drückten auf eine Feder und das Fach sprang auf. Es war leer, bis auf ein einziges Blatt, das zusammengefallen auf seinem Boden lag. In diesem Augenblick befand es sich bereits in Dora's Händen, und in diesem Augenblick schon wußte sie es so gewiß, als ob es ihr ein Eingeweihter geschworen hätte, daß das, was sie gesucht hatte, gefunden war!

Sie hatte nie einen Brief von ihrem Vatten in Händen gehabt, seine Schreibweise aber kannte sie dennoch gut genug, um sich sagen zu können, daß diese Züge nur von ihm herrührten, und dann bestätigte ihr dies auch die Unterschrift: „E. Harde“ stand unter den Zeilen.

Und dann irrte ihr brennendes Auge über diese Zeilen selbst. Sie waren nur kurz, aber sie lauteten:

„Die Verzweiflung treibt mich zu Ihnen. Ich weiß, daß mein guter Name in Ihrer Hand ist. Sie können es beweisen, daß mir fremdes Gut nicht zu heilig gewesen ist, um es — in welchem Sinn und zu welchem Zweck auch immer — zu dem meinen zu machen. Genügt Ihnen dies Zugeständniß noch nicht, so lassen Sie sich geradezu um Erbarmen anflehen! Geben Sie die Papiere zurück, die meine Ehre vernichten müssen. Mit einem Mal kann und darf ich nicht in der Welt sein!“

Beigegeben war dem Briefe außer jener Unterschrift nur noch der Name von Edmund's früherem Wohnort und das Datum des Tages, an welchem er geschrieben war und das kaum ein halbes Jahr hinter demjenigen lag, an dem sie den letzteren selbst zum Erstenmale gesehen hatte. — —

(Fortsetzung folgt.)